

Les Cours du

**CNED**

**Allemand**

**Première**

**Corrigés des exercices**

**Rédaction :**

Christa Chauvel

Éva Fily

**Coordination :**

*Christa Chauvel*

*Ce cours est la propriété du Cned. Les images et textes intégrés à ce cours sont la propriété de leurs auteurs et/ou ayants droit respectifs. Tous ces éléments font l'objet d'une protection par les dispositions du code français de la propriété intellectuelle ainsi que par les conventions internationales en vigueur. Ces contenus ne peuvent être utilisés qu'à des fins strictement personnelles. Toute reproduction, utilisation collective à quelque titre que ce soit, tout usage commercial, ou toute mise à disposition de tiers d'un cours ou d'une œuvre intégrée à ceux-ci sont strictement interdits.*

©Cned-2009

# Corrigés séquence 1

## Einstieg

### A Im Ethikunterricht

#### 2 Vorstellung der Thematik

##### Übersetzung

Herr Kutz	Le pouvoir, c'est quoi, d'après vous ? Quelle est sa signification ? Où le trouve-t-on et d'où provient-il ?
Tim	Si vous continuez ainsi, je vais m'évanouir ! Ne pourrions-nous répondre d'abord à l'une de vos questions ? À la première peut-être et définir la notion « pouvoir ». Vous, par exemple, vous détenez le pouvoir de nous poser des questions, d'exiger des réponses et – de nous donner des notes !
Herr Kutz	C'est peut-être une notion un peu radicale ! Mais tu n'as pas tort... donc c'est quoi, le pouvoir ? Formulez des phrases qui contiennent le mot « pouvoir » !
Max	Cela fait déjà quatre ans qu'il est au pouvoir.
Viola	Elle était très malade, mais la force (le pouvoir) de l'amour l'a guérie.
Dora	Il détient le pouvoir sur la vie ou la mort.
Lutz	Ce n'est pas de mon pouvoir.
Herr Kutz	Pas mal ! Alors c'est quoi le pouvoir ?
Tim	C'est comme une grande influence, comme avoir la force de faire ce que l'on veut.
Herr Kutz	Et dans quel domaine parle-t-on de pouvoir ?
Sylvia	En politique, évidemment !
Tim	Oui, mais aussi à l'école et en famille.
Paul	En psychologie.
Mathilde	Dans la nature aussi.
Herr Kutz	Comme vous pouvez le constater, le pouvoir est presque omniprésent. Et même dans cette classe, il y a quelqu'un dont le nom provient du mot « Macht »...
Paul	C'est peut-être moi ? Le mot (anglais) „power“ peut être à l'origine de Paul...
Max	Ou bien moi, Max : ça sonne presque comme « Macht »
Herr Kutz	L'idée n'est pas mauvaise, mais il s'agit de...
Mathilde	... de moi, Mathilde ! Mon nom vient d'un nom germanique qui signifie « pouvoir »
Tim	Comme par hasard ! Une femme, évidemment ! Ce sont toujours les femmes qui détiennent le pouvoir, elles sont puissantes!
Herr Kutz	Tim, je t'en prie ! Le sujet de ton exposé sera « Le pouvoir à l'école et au quotidien ».
Tim	Je rends les armes ! Mais le sujet me plaît et je ferai tout mon possible pour préparer un exposé intéressant... avec Mathilde !

#### a) Notieren Sie alle Wörter und Redewendungen, die mit dem Begriff Macht zu tun haben!

die Macht- die Ohnmacht -die Macht der Liebe- Macht über Leben und Tod- in meiner Macht stehen- mächtig- machtlos

#### b) Stellen Sie die Fragen!

1. Wo spielt die Szene?
2. Seit wann ist er der Klassenlehrer
3. Wen kennt er sehr gut?
4. Wie viele Schüler hat er in dieser Klasse?

c) In dem Dialog duzt Herr Kutz seine Schüler. Wie müsste er seine Sätze formulieren, wenn er sie siezen würde?

1. Geben Sie mir eine korrekte Antwort.
2. Seien Sie nicht so frech, Tim!
3. Sie können natürlich zusammen arbeiten.
4. Haben Sie Ihre Hausaufgaben gemacht?

d) Und umgekehrt! Frau Binnerer, die Englischlehrerin, siezt ihre Schüler. Wie müsste sie ihre Sätze formulieren, wenn sie sie duzen würde?

1. Tim, du passt schon wieder nicht auf!
2. Viola und Sylvia ! Nehmt endlich eure Bücher aus der Mappe!
3. Paul, das hast du sehr gut gemacht!
4. Max, schreib diesen Satz bitte an die Tafel.

## B

### Das Referat: Die Macht der Gruppe – Die Ohnmacht des Einzelnen

Welcher Film passt zum Thema des Referats?

- a) Kreuzen Sie die richtige Lösung an: + [Alaska.de](http://Alaska.de)  
b) Notieren Sie bitte zwei Wörter, die Ihre Wahl begründen! (Ein) **Mord-alone** gegen die Gruppe

## 1. Die Macht der Mode

a) Machen Sie zuerst einen kleinen persönlichen Test: Notieren Sie, was Sie tragen und die Marke dieses Artikels.

das Kleidungsstück	die Marke
Beispiel: Turnschuhe	Nike
ein T-Shirt	Adidas
Jeans	X
eine Kappe (casquette)	Y
Socken	Z
einen Rucksack, einen Badeanzug, ...	

b) Sehen Sie sich jetzt in ihrem Zimmer, in ihrem Haus um: haben Sie Markenartikel, zum Beispiel Möbel oder Elektrogeräte? Notieren Sie diese Markenartikel auf Deutsch. Benutzen Sie – wenn nötig – das Wörterbuch !

Proposition : einen Computer von X, Wohnzimmerelemente von Y, eine Waschmaschine von Z, ...

c) Schreiben Sie jetzt einen kurzen Text, in dem Sie Ihr Verhältnis zu Markenartikeln erklären. Benutzen Sie das Vokabular von Übung b. Sprechen Sie Ihren Text laut.

Ich persönlich kaufe Sachen, die ich schön oder praktisch finde. Manchmal sind es Markenartikel, aber meistens finde ich sie in Secondhand-Läden oder im Supermarkt. Von meinen Eltern bekomme ich Taschengeld und damit muss ich auch meine Kleidung finanzieren, deswegen kann ich mir nur selten Markenklamotten leisten. Außerdem gebe ich mein Geld lieber für CDs und Kino aus! Zum Glück habe ich eine liebe Oma, die mir zum Geburtstag und zu Weihnachten oft etwas besonders Schönes und Teures schenkt! Aber ich brauche diese Sachen nicht, um von den Anderen akzeptiert zu werden: sie mögen mich auch in alten Klamotten!

# A Mit dem Text arbeiten

## 1 Globalverständnis



CD1  
Enr. 1

Beispiel: In diesem Text spricht ein Junge.  
**Ja, das stimmt! Hier spricht ein Junge.**

- a) Ja, das ist richtig.
- b) Nein, das stimmt nicht.
- c) Nein, das steht nicht im Text.
- d) Nein, das ist falsch.
- e) Ja, ich bin ganz sicher, dass er noch zur Schule geht.
- f) Ja, das steht im Text.
- g) Kann sein, aber das steht nicht im Text. (oder: Nein, das stimmt nicht :sie hat einen Blumenladen.)
- h) Nein, das ist falsch.
- i) Nein, das stimmt nicht.
- j) Ja, das ist richtig.

- 1) Gary ist 14 Jahre alt und spricht wie viele Jugendliche seines Alters Umgangssprache. Vielleicht kennen Sie schon das eine oder das andere Wort, das man sagt, aber lieber nicht schreibt. Notieren Sie es.  
rummeckern – das nervt – blöd – kriegen – die Klamotten – okay – draufgehen – anmeckern –
- 2) Assoziieren Sie jeden Ausdruck der Umgangssprache mit einem hochdeutschen und notieren Sie die richtige Lösung im Raster.

Beispiel: a + 6

Umgangssprache	a	b	c	d	e	f	g
Hochdeutsch	6	7	1	2	4	3	5

## 2 Jetzt machen wir eine Diskussionsrunde: Zwei Personen, Tim und Sie, diskutieren...

- Tim: Hast du meine tolle neue Markenjeans gesehen? Sieht toll aus, findest du nicht?
- Sie: **Ja, stimmt, sie sieht gut aus, aber auch nicht viel besser als meine aus dem Supermarkt für 11 Euro!**
- Tim: Ach so? Das hätte ich nicht gedacht... Und die hast du im Supermarkt gekauft für 11 Euro? Kaum zu glauben...
- Sie: **Mir persönlich ist die Marke egal, Hauptsache, die Sachen sind praktisch und bequem...**
- Tim: Richtig, das ist das Wichtigste, wenn man Klamotten kauft, aber trotzdem...
- Sie: **Und mir ist auch gleichgültig (= egal), was die Anderen über mich sagen oder denken ; ich fühle mich in meinen Klamotten wohl, und das ist alles!**
- Tim: Du hast eine starke Persönlichkeit..., ich habe immer Angst, dass man mich nicht akzeptiert, wenn ich nicht wie die Leute aus meiner Clique angezogen bin.
- Sie: **Das wäre ein echtes Problem für mich, weil meine Eltern gar nicht genug Geld verdienen, um mir nur Markensachen zu kaufen. Das könnten wir uns gar nicht leisten!**
- Tim: Ich habe da mehr Glück als du: meine Eltern geben mir so viel Taschengeld, dass ich mir fast alles kaufen kann, was ich will, egal wie teuer es ist.
- Sie: **Mein Taschengeld reicht nur für das Nötigste. Alles andere kann ich mir nur leisten, weil ich jedes Wochenende bei Mac Donald's jobbe...**
- Tim: Ach so? Das wusste ich gar nicht! Ist das nicht anstrengend, jedes Wochenende bei Mc Donald's zu arbeiten?
- Sie: **Doch, sicher, aber ich bin auch immer ein bisschen stolz, wenn ich mein dann selbstverdientes Geld in den Händen habe!**
- Tim: Du kennst den Wert des Geldes sicher besser als ich!

**B****Mit der Sprache arbeiten****1 Infinitivsätze**

- 1) Man muss alles kaufen, um immer modisch gekleidet zu sein.
- 2) Man kann Markensachen boykottieren, um Geld zu sparen.
- 3) Man kann sich modisch kleiden, ohne viel Geld auszugeben.
- 4) Man kann sein Geld intelligenter ausgeben, anstatt nur Markenartikel zu kaufen.

**2 Ergänzen Sie sie mit dem Verb „müssen“!**

1. Warum **muss** er immer alles wissen?
2. Ich **muss** meine Hausaufgaben machen.
3. Ihr **müsst** mich unbedingt besuchen.
4. Du **musst** einen Pullover anziehen: es ist kalt.
5. Wann **müssen** wir da sein?
6. Es **muss** klappen!
7. Alle **müssen** mithelfen, sonst geht es nicht.

**C****Phonetik**

**CD1**  
**Enr. 2**

**1 u - ü - i?**

u	ü	i
Beispiel : Mutter	<b>müssen</b>	<b>spielen</b>
Uhr	Bühne	Gesicht
Geduld	für	Milch
Zunge	Füße	Kiste
Uniform	küssen	Finger
Bruder	lügen	vier
Zeitung	kühl	Kind
Union	grüßen	Klima
Luft	müde	liegen
		mich

Und jetzt... Vorschläge, um gegen die Markensucht der Jugendlichen zu kämpfen.

Man muss versuchen, den Mut zu haben, anzuziehen, was man will. Man muss lernen, unabhängig von Modetrends zu leben und zu verstehen, dass das Aussehen nicht das Wichtigste bei einem Menschen ist. Dazu braucht man aber eine starke Persönlichkeit. Eine andere Möglichkeit ist, Schüler eine Schuluniform tragen zu lassen.

**E****Methodologie für Hörtexte****1 Zuhören – aber wie?**

- a) Für welche Textsorte ist welches Hören am besten? Kreuzen Sie die richtige Antwort an und begründen Sie Ihre Wahl!

Textsorten	globales Hören	selektives Hören	detailliertes Hören	Begründung (auf Deutsch oder auf französisch)
a. <b>Beispiel</b> : Rezept für einen Kuchen			+	Es ist sehr wichtig genau zu wissen, wie viel Mehl oder Butter wir brauchen
b. Nachrichten im Radio		+		Man interessiert sich nicht immer für jede Information
c. Erstes Hören eines Dialogs	+			Man muss zuerst nur das Wichtigste verstehen (es gibt ein zweites Hören)
d. Durchsage einer Fahrplanänderung <sup>3</sup>			+	Sehr wichtig, wenn man einen Zug oder ein Flugzeug nehmen will
e. Verkehrsmeldung <sup>4</sup> im Radio			+	Sehr wichtig, wenn man mit dem Auto unterwegs ist
f. Zwei unbekannte Personen diskutieren am Nebentisch	+			Man hört zwar das Gespräch, aber man hört nicht zu



CD1  
Enr. 4

**b) An welche Situation denken Sie, wenn Sie folgende Geräusche hören?  
Notieren Sie, was Sie hören und eventuell Ihre Eindrücke!**

1. Ein fallender Baum  
→ Man denkt an den Wald, an Tiere , an Spazieren gehen – oder auch dann, was aus diesem wohl Baum wird: Möbel, Papier...?
2. Bier wird eingeschenkt  
→ Es ist Feierabend, der Arbeitstag ist vorbei und man kann sich ausruhen.
3. Feuerwerk  
→ Es gibt eine große Feier, vielleicht den Nationalfeiertag oder Silvester.
4. Man hört viele Leute rufen und schreien und applaudieren.  
→ Vielleicht findet eine Demo oder ein Konzert statt.
5. Gurgeln  
→ Jemand hat seine Zähne geputzt.
6. Druckmaschine, Drucker  
→ Jemand druckt einen Text oder ein Photo aus.
7. Man hört Vögel singen (zwitschern)  
→ Da kann man sich ausruhen und entspannen...
8. das Geräusch eines Zuges  
→ Man erwartet jemanden oder man geht selbst auf Reisen.
9. schlechter Radioempfang  
→ Man sucht einen interessanten Sender.
10. Muhen von Kühen  
→ Ferien auf dem Land, Erholung

**c) Versuchen Sie, in den folgenden Sätzen die Lücken auszufüllen.**

1. Am Anfang fand ich die Schuluniform toll, aber am Ende hat sie mir nicht mehr **gefallen**.
2. Die Schüler haben alles verstanden, der **Unterricht** des Lehrers ist gut.
3. Die meisten Schüler lieben Markensachen, nur wenige sind **dagegen**.
4. Im Sommer tragen sie T-Shirts, im **Winter** Pullover.
5. In England gibt es schon lange Schuluniformen, in Deutschland ist es noch relativ **neu**.

## 2. Die Macht des Aussehens und des Verhaltens

### A

#### Textarbeit – einmal anders

##### Vorbereitung

- „Ich“ ist wahrscheinlich die Mutter (der Titel des Textes!) von Anne: sie begrüßt Niels zuerst, und Anne hat einen sehr familiären Ton.
- Anne und Niels sind zusammen; die Mutter („ich“) ist überrascht, Niels zu sehen („kritisch“) und Anne versteht das Verhalten der Mutter nicht („aggressiv“). Man kann einen Konflikt zwischen Anne und der Mutter vermuten.

### B

#### Text: Niels, der Freund meiner Tochter

##### 1 Mit dem Text arbeiten

##### a) Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Wahl mit einem Textzitat!

1. Die Mutter erzählt diese Geschichte → „Meine Tochter...“, „... mein Mann.“	R
2. Der junge Mann kommt mit dem Auto. → „... hielt ein Motorrad...“	F
3. Er ist der erste richtige Freund von Anne. → „... zum ersten Mal so richtig verliebt“	R
4. Am Anfang ist die Mutter allein mit Anne und Niels. → „Als mein Mann aus dem Keller kam, ...“	R
5. Niels ist ein sehr sympathischer junger Mann. → „Hab ihr'n Bier für mich?“, „...“, ohne zu fragen“	F
6. In seiner Freizeit macht Niels mit einer Gruppe Musik. → „Hab mit'n paar Freunden 'ne Band.“	R
7. Niels und Anne bleiben nicht sehr lange mit den Eltern. → „Wir gehen in mein Zimmer“	R
8. Der Vater ist sicher, dass Niels lange mit seiner Tochter zusammen bleibt. → „Und bald hat sie bestimmt einen neuen.“	F

##### b) Zitieren Sie drei Elemente aus dem Text, die zeigen, dass Niels ein Punker ist.

- grüngefärbte Irokesenfrisur
- alte Jeans
- Springerstiefel

##### c) Zitieren Sie fünf Elemente aus dem Text, die zeigen, dass er kein gutes Benehmen hat.

- ... schritt wie ein Orang-Utan ins Haus.
- ... und ließ sich auf einen Stuhl fallen.
- ... nahm zwei Stück Kuchen auf einmal
- Die Kuchengabel ignorierte er.
- Niels rülpste ...

##### d) Zitieren Sie drei Elemente aus dem Text, die die Reaktionen der Eltern zeigen.

- Ich muss wohl etwas kritisch reagiert haben, als ich Niels begrüßte, ...
- Mein Gott, dachte ich. Ist so ein Aussehen heute normal?
- Günther und ich sahen uns entsetzt an.

##### e) Welcher Titel passt am besten zum Text? Kreuzen Sie ihn an!

- Kleider machen Leute .  
+ Machen Kleider Leute?

Leute machen Kleider.

**f) Reformulez les passages soulignés.**

1. Meine Tochter, die 17 Jahre alt war, war...
2. Ich begrüßte Niels.
3. „Mir gefällt es hier !“, „Ich finde es schön hier !“
4. Er benutzte die Kuchengabel nicht. (Er aß ohne die Kuchengabel.)
5. „Er darf uns nicht mehr besuchen !“, „Ich will ihn bei uns nicht mehr sehen !“

**2 Mit der Sprache arbeiten**

**a) L'expression de la certitude, de l'espoir, de la probabilité, du regret et du souhait.**

1. Anne ist sicher, dass sie immer mit Niels, ihrer großen Liebe , zusammen bleiben wird.
2. Die Mutter hofft, dass ihre Tochter bald einen neuen Freund finden wird.
3. Es ist möglich, dass die Eltern ihrer Tochter verbieten, mit Niels auszugehen.
4. Sie bedauern, dass ihre Tochter diesen Typ liebt.
5. Niels wünscht sich, dass Anne sich wie er anzieht.

**b) Benutzen Sie Redewendungen, die eine Hoffnung oder einen Wunsch ausdrücken.**

1. Niels hat ein Piercing. (kein Piercing mehr haben)  
→ Hoffentlich hat er kein Piercing mehr!  
→ Es wäre schön, wenn er kein Piercing mehr hätte!
2. Er trägt immer alte, kaputte Jeans. (eine neue Hose kaufen)  
→ Die Eltern hoffen, dass er sich eine neue Hose kauft.  
→ Die Eltern wünschen sich, dass er sich eine neue Hose kauft.
3. Seine Springerstiefel sehen auch nicht sehr schön aus. (Turnschuhe anziehen)  
→ Hoffentlich zieht er Turnschuhe an!  
→ Es wäre schön, wenn er Turnschuhe anziehen würde.

**c) Expression personnelle s'adresse sous cette forme aux séries générales (environs 100 mots)**

Meiner Meinung nach sind die zwei jungen Leute zu verschieden, um lange zusammen zu bleiben. Man kann vermuten, dass Anne im Moment zu verliebt ist, um Niels objektiv zu sehen (betrachten); außerdem ist es ihr erster Freund! Wie wir im Text lesen können, sind ihre Eltern nicht sehr glücklich über Niels. Vor allem das Benehmen stört sie, und sie verstehen ihre Tochter nicht mehr. Man kann vermuten, dass sie ihrer Tochter verbieten werden, weiter mit Niels zusammen zu bleiben. Dann wäre Anne in einer schwierigen Situation: sie müsste nämlich zwischen ihren Eltern und Niels wählen. Ich vermute, dass Anne bald selber verstehen wird, dass Niels nicht zu ihr passt. Aber vielleicht ändert Niels sein Aussehen und sein Verhalten und es gibt ein „happy end“.

**d) Expression personnelle sous forme semi-guidée pour les séries STG/ ST2S**

Complétez le dialogue suivant :

Le lendemain, Frau Krüger, la mère d'Anne, raconte la visite de Niels à son amie Luise.

- Luise** „Du siehst aber schlecht aus! Bist du krank?“
- Frau Krüger** „Nein, ich bin nicht krank. Gestern haben wir Annes Freund kennen gelernt und ...“
- Luise** „Das ist doch wunderbar, dass Anne ihren Freund vorstellt!“
- Frau Krüger** „Ja, im Prinzip ja, aber Annes Freund ist – ein Punker!“
- Luise** « Was ! Das glaube ich nicht! Wie sieht er denn aus?“
- Frau Krüger** „Wie ein Punker normalerweise aussieht: grüngefärbte Haare, eine Irokesenfrisur, Springerstiefel!“
- Luise** „Ja, das ist sein Aussehen, aber er ist doch sicher sehr nett und sympathisch, oder?“
- Frau Krüger** „Leider ist auch sein Benehmen eine Katastrophe!“
- Luise** „Und wie war das Kaffeetrinken?“
- Frau Krüger** „Stell dir vor, er wollte gar keinen Kaffee, er wollte sofort ein Bier! und den Kuchen hat er mit der Hand gegessen, eine Kuchengabel kennt er nicht, und er hat bei Tisch gerülpst!“
- Luise** „Und wie reagiert Anne seitdem?“

- Frau Krüger** „Sie ist böse mit uns, weil wir Niels nicht so toll finden wie sie. Sie spricht nicht mehr mit uns!
- Luise** „Ach, dass dauert sicher nicht lange. Bald hat sie bestimmt einen neuen Freund!“
- Frau Krüger** „Das hat Günther auch gesagt. Hoffentlich passiert es bald!“

**e) Übersetzen Sie den Text von Zeile 1 bis Zeile 5 „... bleiben“.**

Pour la première fois (de sa vie), ma fille de 17 ans était tombée amoureuse pour de bon. Et moi, je voulais évidemment savoir avec qui elle sortait. J'étais curieuse de le connaître car depuis des semaines elle parlait de ce « type génial ». Impatiente, je les guettais derrière le rideau... Enfin, une moto s'arrêta devant la maison. Installé derrière le guidon, quelque chose d'indéfinissable et ma fille derrière. Par malheur, cette surprise ne devait pas rester la seule...

### 3. Das Referat zum Thema „Macht“

#### **B** Wie drückt man folgende Sprechintentionen aus?

**1 La concession**

- Obwohl** die Mutter mehr Geld verdient als der Vater, fühlt er sich nicht unterlegen.  
Die Mutter verdient mehr Geld als der Vater; **trotzdem** fühlt er sich nicht unterlegen.  
Die Mutter verdient mehr Geld als der Vater, **aber** er fühlt sich nicht unterlegen.
- Der Vater hat eine starke Persönlichkeit; **trotzdem** will er nicht immer recht haben.  
**Trotz** seiner starken Persönlichkeit will der Vater nicht immer Recht haben.  
Der Vater hat eine starke Persönlichkeit, **aber** er will nicht immer Recht haben.

**2 La causalité**

- Weil** sie schon 18 ist, darf meine Schwester bis Mitternacht ausgehen.  
Meine Schwester ist schon 18; **deswegen** darf sie bis Mitternacht ausgehen.  
Meine Schwester darf bis Mitternacht ausgehen, **denn** sie ist schon 18.
- Meine Eltern erlauben meinem Bruder alles, **denn** er hat immer gute Noten.  
**Wegen** seiner guten Noten erlauben meine Eltern meinem Bruder alles.  
Mein Bruder hat immer gute Noten; **deswegen** erlauben ihm meine Eltern alles.

**3 La chronologie**

**a) « avant »**

- Bevor** er zum Präsidenten gewählt wurde, hatte er keinen politischen Einfluss.  
Er wurde zum Präsidenten gewählt; **vorher** hatte er keinen politischen Einfluss
- Bevor** man studiert, muss man Prioritäten setzen: Karriere oder Spaß.  
**Vor** dem Studium muss man Prioritäten setzen: Karriere oder Spaß.

**b) « après »**

- Nachdem** er im Lotto gewonnen hatte, glaubte er, dass man mit Geld alles kaufen kann.  
**Nach** seinem Lottogewinn glaubte er, dass man mit Geld alles kaufen kann.
- Nachdem** er alles ausgegeben hat, hat er plötzlich keine Freunde mehr.  
Er hat alles ausgegeben; **danach** hat er plötzlich keine Freunde mehr.

**c) « depuis »**

- Seit** er reich ist, kennt er die Macht des Geldes.  
Er ist reich; **seitdem** kennt er die Macht des Geldes.
- Seit** er ein Model geheiratet hat, sieht man ihn oft in der Sensationspresse.  
**Seit** seiner Heirat mit einem Model, sieht man ihn oft in der Sensationspresse.

d) « pendant »

1. **Während (conj.)** Mathilde diktiert , tippt Tim alles in den Computer.  
Mathilde diktiert; **währendessen** tippt Tim alles in den Computer.
2. **Während (prép.)** Tims Arbeit mit Internet, sieht Mathilde sich Filme an.  
**Während (conj.)** Tim mit Internet arbeitet, sieht Mathilde sich Filme an.

## C Das Referat – mit Unterbrechung



CD1  
Enr. 5

### 1 Hörverständnis

Hören Sie jetzt gut zu und füllen sie im folgenden Text, dem Vortrag von Mathilde, die Lücken aus.

„Also, wir haben **zuerst** den Begriff „Macht“ versucht zu erklären. Das Wort Macht kommt aus dem germanischen und bedeutet...

Macht im **Alltag** – wo findet man sie? In der Familie natürlich, wenn zum Beispiel die Eltern uns **verbieten**, abends in die Disco zu gehen, weil am nächsten Tag Schule ist. Gegen diese Macht sind wir natürlich **machtlos**, aber wir sehen an diesem Beispiel auch, dass Macht nicht **unbedingt** immer negativ sein muss. Die Eltern denken an unser **Wohl** und verbieten uns **deswegen** die Disco. Ein positives Beispiel der **Machtausübung**. Auch in der Schule ist die Machtausübung des Lehrers oft positiv: er verlangt viel und auf diese **Weise** zwingt er uns, zu lernen. Außerdem sind Lehrer keine **Diktatoren**, die die Schüler quälen.

Doch wo kann die Macht negativ **ausgenutzt** werden? Zum Beispiel im Straßenverkehr. Die Autofahrer fühlen sich in ihren Wagen den Fahrradfahrern **überlegen**; sie machen, was sie wollen, fahren, ohne auf die Radler zu **achten**, weil sie sich stärker fühlen. Und so können **Unfälle** passieren.

*Man hört ein Handy klingeln.*

Hier klingelt Mathildes Handy: ihre Freundin Lissi hat Probleme und möchte unbedingt sofort mit ihrer Freundin reden.

### 2 In der Zwischenzeit werden Sie drei der folgenden Sätze des Referats ins Deutsche übersetzen.

1. Man kann sagen, dass die Macht oft ausgeübt wird, um die Anderen zu unterdrücken.
2. Es ist oft der Stärkste, der Reichste oder der Einflussreichste, der sich in dieser Machtposition befindet.
3. Aber man kann Fälle zitieren, wo der Mensch die Macht auf intelligente und gerechte Weise ausgeübt hat.



CD1  
Enr. 6

### 3 Hörverständnis

1. Der Mann, von dem die Rede ist, ist ...  
ein Unbekannter +
2. Natascha ist ...  
eine verträumte junge Frau +
3. Lissi hat Angst,  
weil niemand weiß, wo sich ihre Kusine mit dem Unbekannten trifft +
4. Mathilde rät ihrer Freundin,  
zu versuchen, Natascha anzurufen +
5. Um welches Problem geht es in diesem Gespräch?  
Angst um die Kusine +
6. Mathilde scheint...  
eine Lösung finden zu wollen +

# D

## Das Ende des Referats

### a) Expression (filières générales) Proposition :

Wenn ich „Macht im Alltag“ höre, denke ich zuerst an die Vergangenheit, an die Zeit zwischen 1933 und 1945 in Deutschland, die wir gerade im Geschichtsunterricht behandeln. Man sieht, wie ein einziger Mann ein ganzes Volk in der Hand hat, weil er die Macht hat. Er manipuliert das Verhalten der Leute, sie tun, was er will, sie gehorchen. Das ganze Volk ist in seiner politischen Gewalt. Es gibt keine Freiheit, keine Gerechtigkeit und keine Individualität mehr. Doch auch in der Gegenwart gibt es Beispiele

### b) Expression (filières STG et ST2S ) Proposition

Ich habe mich persönlich schon als Opfer der Macht gefühlt, zum Beispiel in der Schule. Wir haben einen Lehrer, der sehr sympatisch ist, aber leider keine Autorität hat. Meine Klassenkameraden nutzen die Situation aus und machen im Unterricht, was sie wollen, sie passen nicht auf, respektieren den Lehrer nicht. Ich habe versucht, meinen Kameraden zu erklären, dass ihr Verhalten nicht gut ist. Seitdem werde ich von ihnen ausgegrenzt: sie reden nicht mehr mit mir, lachen, wenn ich im Unterricht mitarbeite. Ich fühle mich als Opfer der Gruppe.

# C

## Corrigés séquence 2

### Einstieg

Die Schüler wählen ihre Themen aus...

a) Zählen Sie doch bitte noch einmal auf, woran die Schüler gedacht hatten:

Der Lehrer hat Macht, weil er Noten gibt.

An der Macht sein.

Die Macht der Liebe.

Macht über Leben und Tod.

Macht bedeutet Einfluss und Stärke.

Das steht nicht in meiner Macht.

Politik. Schule.

b) Haben Sie persönlich noch andere Ideen?

Macht des Geldes. Macht des einzelnen Menschen (Individuums) und Macht der Gruppe.

c) Welcher Vorname kommt von dem Wort Macht?

Mathilde

d) Wie heißen die Schüler, die das erste Referat halten? Was ist das Thema des Referats?

Tim und Mathilde

Macht im Alltag und in der Schule

## 1. Berufswünsche

### A Mit dem Text arbeiten



CD1  
Enr. 7

#### 1 Hörverständnis

Manche Schüler wollen nicht sofort nach dem **Abitur** wieder etwas lernen müssen, sich zum Beispiel an der Uni in einen **Hörsaal** setzen und Theorie lernen. Sie wollen lieber etwas **Praktisches** machen, wie eine **Lehre** oder eine andere Ausbildung. Die **Berufsziele** in dieser Klasse sind sehr unterschiedlich – einer will überhaupt nichts lernen und zuerst einmal seine **Freiheit** genießen. Andere sind sehr **zielstrebig** und haben genaue Vorstellungen von ihrer **Zukunft**.

#### 2 Ihre Meinung dazu – aber wie können Sie sie ausdrücken?

Je suis d'accord avec cet élève.

Je pense que Paul a raison.

Je trouve qu'Heidi à tort.

À mon avis, c'est une bonne décision.

Je me demande si...

C'est une bonne (une mauvaise) idée.

Il serait mieux de...

Je doute que...

peut-être, vraisemblablement

sans aucun doute

*Ich bin mit diesem Schüler einverstanden.*

*Ich denke, dass Paul Recht hat.*

*Ich finde, dass Heidi Unrecht hat.*

*Meiner Meinung nach ist das eine gute Entscheidung.*

*Ich frage mich, ob...*

*Das ist eine gute (schlechte) Idee.*

*Es wäre besser zu...*

*Ich zweifle (daran), dass...*

*vielleicht, wahrscheinlich, vermutlich*

*zweifelsohne*

## Und jetzt sind Sie dran, sagen Sie Ihre Meinung!

Was denken Sie von diesen Schülern? Mit welchen Ideen sind Sie einverstanden, mit welchen nicht?

*(Ce corrigé ne peut évidemment correspondre à votre réponse – mais il peut vous aider à formuler d'autres phrases et vous donner d'autres idées. Vérifiez dans votre texte si vous avez bien respecté les règles de la rédaction – la place du verbe et la déclinaison.)*

Meiner Meinung nach ist es eine bessere Entscheidung, ein Studium zu beginnen, als eine praktische Ausbildung anzufangen, wie Jenny es machen will. Zweifelsohne würden alle gern, wie Hans-Peter, zuerst ein Mal das Leben genießen, aber dazu braucht man entweder Geld oder sehr viel Mut und Enthusiasmus...

Ich denke, dass Iris Recht hat, wenn sie sagt, dass die Studienzeit eine schöne Zeit ist: Man ist erwachsen und unabhängiger als vorher, weil man in einer anderen Stadt lebt. Und andererseits bezahlen die Eltern das Studium, so dass man sich nur wenig ums Geld kümmern muss.

## B

### Mit der Sprache arbeiten

#### ① Les mots composés

a) Versuchen Sie jetzt, andere Wörter genauso zu erklären...

##### 1. der Hochschulabschluss

Hoch: *haut* die Schule: *l'école* der Abschluss: *la fin, la conclusion, le terme*

*(en fait, „die Hochschule“ existe en tant que mot, c'est l'équivalent d'une faculté)*

der Sinn (Wort für Wort): *„la fin de la haute école“*

die Übersetzung: *le diplôme d'études supérieures*

##### 2. das Zusammengehörigkeitsgefühl

zusammen: *ensemble* die Gehörigkeit: *l'appartenance* das Gefühl: *le sentiment*

der Sinn (Wort für Wort): *„le sentiment d'une appartenance commune“*

die Übersetzung: *la solidarité*

b) ... und dann andere zu bilden:

##### 1. das Sozialwissenschaftsstudium

sozial: *social* die Wissenschaften: *les sciences* das Studium: *l'étude, les études*

der Sinn: *„l'étude des sciences sociales“*

die Übersetzung: *des études de sociologie*

##### 2. das Selbstbedienungsgeschäft

selbst die Bedienung das Geschäft

der Sinn: *„la boutique (le magasin) où l'on se sert soi-même“*

die Übersetzung: *la supérette, le libre-service*

c) Übersetzen Sie jetzt die fünf nachstehenden Wörter aus dem Text:

das Berufsleben:

la vie professionnelle

das Auslandssemester:

le semestre à l'étranger

das Berufsziel:

l'objectif professionnel

der Arbeitsmarkt:

le marché du travail

die Arbeitsdisziplin:

la discipline de travail

→ Vous constaterez que parfois la traduction se fait par un adjectif, parfois par un complément de nom :

**À vous de trouver la traduction idiomatique !**

#### d) Formen Sie zusammengesetzte Wörter aus folgenden Elementen und übersetzen Sie sie:

die Lehrerin der Sport	die Sportlehrerin	<i>le professeur de sport</i>
der Anfang die Schule	der Schulanfang	<i>le début des cours, le début de l'année scolaire</i>
das Mädchen die Schule	das Schulmädchen die Mädchenschule	<i>la fille qui va à l'école l'école de filles</i>
die Zukunft die Pläne	die Zukunftspläne	<i>les projets d'avenir</i>
die Klasse das Alter	die Altersklasse	<i>la classe d'âge</i>

Vous pouvez constater, après avoir lu le corrigé, qu'il n'y a pas seulement le « Binde-s » mais aussi un autre changement : lorsque le premier mot se termine par un « -e », cette voyelle peut *disparaître*.

### 2 La traduction

#### FOCUS: Comment vous êtes-vous informés sur les différentes possibilités ?

**Iris** L'orientation de l'ANPE ne m'a rien apporté. Je voulais apprendre quelque chose sur les nouveaux métiers, mais, là-bas, personne n'a pu m'apporter une aide supplémentaire.

**Jenny** Pendant les vacances, j'ai fait des stages. C'est là que j'ai pris conscience de (j'ai découvert) mon penchant pour le commerce et je suis maintenant tout à fait sûre du choix de mon métier.

#### FOCUS L'école vous manquera-t-elle ?

**Hans-Peter** J'ai toujours apprécié l'école. On y va le matin, on ne paie rien et on se voit offrir un programme culturel super. Mais maintenant, ça suffit.

**Iris** Je pense tout de même de temps en temps que cette époque était très confortable. En revanche, je pourrai bientôt choisir ce que je veux apprendre. C'est franchement super cool.

## 2. Karriere

### Text 1: Erfolgsmeditation

## A Mit dem Text arbeiten

#### 1 Repérage

a) Ein Verb und ein Personalpronomen gibt es sehr oft in diesem Text. Welche sind das?

das Verb: *wollen*

das Personalpronomen: *ich*

**b) Was möchte dieser Mann nicht haben und was möchte er unbedingt (absolut)?**

NEIN!	JA!
Pommes mit Majonnäse	Hummer und Kaviar
Leitungswasser, billiges Bier	Perrier, Champagner
Mietwohnung in stinkender City	Bungalow im Grünen
Gebrauchtwagen	Mercedes
abgearbeitete Mutti	schöne Frau
unbekannt, unbeachtet	berühmt
sich nicht sorgen müssen	alles, was er will: dauernd und immer
andere sollen keine Macht über ihn haben	Macht über andere
	Karriere machen

**c) Schreiben Sie in den Raster, welche materielle Dinge und welche nicht materiellen Dinge er erreichen will.**

Materielle Dinge	Nicht materielle Dinge
Hummer und Kaviar	berühmt
Perrier, Champagner	alles, was er will: dauernd und immer
Bungalow im Grünen	Macht über andere
Mercedes	Karriere
schöne Frau	

**d) Zitieren Sie die Passage, wo man erkennen kann, dass dieser Mensch um jeden Preis Karriere machen will, er also skrupellos handeln wird!**

Ich will Karriere machen. Ich bin bereit alles, aber wirklich auch alles dafür zu tun. oder  
 Ich habe das Recht, alles im Leben zu erreichen, was ich will. oder  
 (Noch bin ich nackt) ... ich werde alles tun, damit sich das ändert. oder  
 Ich will in Zukunft nur noch für meine Karriere leben und alles überwinden, was ihr im Weg steht.

**2 Nacherzählung des Textes – aber mit Fehlern... Suchen Sie und korrigieren Sie sie!**

**Beispiel:** Es handelt sich um einen älteren Mann, der findet, dass er nicht genug im Leben erreicht hat.  
*Es handelt sich um einen jungen Mann, der voller Hoffnung in die Zukunft blickt.*

- Er träumt davon, eine nette ältere Frau um die 50 kennen zu lernen, und es ist ihm ganz egal, wie sie aussieht.  
*Er möchte eine Frau an seiner Seite, die mindestens so gut aussieht wie Isabelle Adjani.*
- Er möchte sich unbedingt ein Fahrrad kaufen, weil er nicht Auto fahren kann.  
*Er möchte einen Mercedes mit fünf Liter Hubraum und einem Autotelefon.*
- Er möchte nicht, dass die Leute ihn kennen, sondern ganz anonym bleiben.  
*Er will berühmt sein.*
- Materielle Dinge, wie z.B. das Essen oder Luxusartikel interessieren ihn nicht.  
*Er möchte Hummer und Kaviar essen und Perrier und Champagner trinken.*
- Geld ist völlig unwichtig für ihn.  
*Er will sich nicht um den nächsten Tag sorgen müssen.*
- Er lässt sich gerne beherrschen.  
*Er will Macht über andere haben.*

**3 Warum sagt er: „Ich bin nackt in diese Welt geboren?“**

Das ist normal: Wir kommen alle nackt auf die Welt.

**4 Könnte er nicht auch sagen „... und nackt werde ich diese Welt verlassen“?**

Nein, er denkt nicht daran, dass er auch nackt diese Welt verlassen will. (Wir verlassen alle die Welt, ohne irgendetwas mitnehmen zu können!) Er lebt nur in seinem (für seinen) Traum der Karriere...

5 **Ihre Meinung: Was denken Sie von diesem Text? Mit welchen Ideen sind Sie einverstanden, mit welchen nicht?**

*(Proposition de corrigé)*

Dieser Mann kann einem Angst machen! Meiner Meinung nach ist er so sehr von seinem Wunsch nach Karriere besessen (*obsédé*), dass er auf nichts und niemanden Rücksicht nehmen (*avoir des égards*) wird. Es könnte auch sein, dass er wegen dieses Wunsches nach Karriere die einfachen Freuden des Lebens nicht mehr schätzen (*apprécier*) kann – und so wird er irgendwie am Leben vorbeigehen. Ich denke, dass er so wichtige Dinge wie Freundschaft und Liebe nicht mehr erkennen wird... Und man sollte nie aus den Augen verlieren, dass man genauso nackt aus der Welt geht wie man in sie hineingeboren wird!

## B Mit der Sprache arbeiten

### 1 Le participe en tant qu'adjectif épithète

a) Dans ce texte, quelques adjectifs sont des dérivés de verbes...

	verbe (infinitif)	forme
in der <b>stinkenden</b> City	stinken	<i>participe présent</i>
keine <b>abgearbeitete</b> Mutti	<b>sich ab/arbeiten</b>	<i>participe passé</i>
das <b>hervorragende</b> Werk	hervor/ragen	<i>participe présent</i>
<b>entscheidende</b> Dinge	entscheiden	<i>participe présent</i>
in einem [...] <b>veröffentlichten</b> Interview <i>(veröffentlichen = publier)</i>	veröffentlichen	<i>participe passé</i>
ein <b>abgeschlossenes</b> Studium	ab/schließen	<i>participe passé</i>

• Remplacez ces participes par des adjectifs non dérivés de verbes.

in der ..... City	(hässlich)	in der <b>hässlichen</b> City
keine ..... Mutti	(müde)	keine <b>müde</b> Mutti
das ..... Werk	(interessant)	das <b>interessante</b> Werk
..... Dinge	(wichtig)	<b>wichtige</b> Dinge
in einem ganz ..... Interview	(neu)	in einem <b>brandneuen</b> Interview
ein..... Studium	(fertig)	ein <b>fertiges</b> Studium

• En regardant bien ces groupes nominaux, vous pouvez constater différentes choses :

→ La formation du participe présent : infinitif + « (e)nd »

→ La formation du participe passé : radical + (« ge ») + « (e)t » ou « en »

• Que constatez-vous?

Le point commun avec l'adjectif épithète : **les mêmes désinences**

b) Exercice : Transformez le verbe entre parenthèses en adjectif épithète et déclinez-le.

**À vous de choisir entre le participe présent et le participe passé!**

1. Der **studierte** Text handelt von einem ehrgeizigen Mann.

2. Er ist ein **nervender** Mensch, weil er zu allem fähig ist.

3. Die **gewünschte** Karriere wird schwer zu machen sein!

### 2 Le groupe qualificatif

Un premier exemple de groupe qualificatif :

... in einem vom Magazin „Focus“ 2001 **veröffentlichten** Interview

→ Essayez de traduire ce groupe qualificatif :

... dans une interview publiée par le magazine « Focus » en 2001

→ **Transformez-le en groupe relatif (subordonnée relative) – en français :**

... dans une interview qui a été publiée en 2001 par le magazine « Focus »

→ **Traduisez ce groupe relatif en allemand !**

... in einem Interview, das 2001 von dem Magazin „Focus“ veröffentlicht wurde (worden ist)

**Que constatez-vous ?** il faut traduire par le passif

**On utilise :**

• **le participe présent, lorsque l'action est simultanée.**

**Exemple :** Dieser nur an Karriere denkende Mann kann uns Angst machen.

*(Cet homme qui ne pense qu'à sa carrière peut nous faire peur.)*

• **le participe passé lorsque l'action est passée**

**Exemple :** Der gestern gekaufte Gebrauchtwagen funktioniert sehr gut.

*(La voiture d'occasion achetée hier fonctionne très bien.)*

**Que remarquez-vous en regardant ces deux traductions ?**

1<sup>e</sup> phrase : **Il faut faire une subordonnée relative.**

2<sup>e</sup> phrase : **On peut faire un groupe qualificatif en français, contrairement à l'allemand il est placé après le nom défini.**

**Où met-on ces informations supplémentaires ?** entre le déterminant et l'épithète

→ Pour comprendre un groupe qualificatif, il faut donc d'abord chercher **le déterminant** et ensuite **l'épithète**.

**Nous allons maintenant faire des exercices de transformation de subordonnées relatives en groupes qualificatifs (a) et vice-versa (b) :**

a) 1. Dieser über seine Karriere sprechende Mann möchte sehr viel erreichen.

2. Das ihm vorschwebende Ziel ist schwer zu erreichen.

3. Ich möchte gern mit diesem so sehr von sich eingenommenen Mann sprechen.

b) 1. Dieser Mann, der mit einer sehr schönen Frau verheiratet ist, scheint sehr glücklich.

2. Seine Frau, die in Reichtum lebt, ist sehr zufrieden.

3. Seine Karriere, die schwer zu machen ist, wird lange Jahre dauern. 3. können – warum – schneller arbeiten – nicht – Sie?

# C

## Corrigés séquence 3

### 1. Im Ethikunterricht

#### Erklärung der Thematik

- 2 a) Antworten Sie kurz auf die Frage: „Welche Kommunikationsmittel geben uns Informationen?“

Man kann sich in den Medien informieren, d. h. in der Presse, im Fernsehen und im Radio. Internet ist heutzutage vielleicht die meistbenutzte und schnellste Informationsquelle.

- b) Antworten Sie kurz auf die zweite Frage: „Welches Informationsmittel ist für Sie persönlich das Wichtigste? Begründen Sie Ihre Wahl!“

*Proposition de réponse :*

Für mich persönlich ist das Fernsehen das beste Informationsmittel. Ich kann mir zu einem Problem eine bessere Meinung bilden, weil es einen Kommentar und Bilder, die das Thema illustrieren, gibt. Außerdem verfügen wir heute über so viele Programme aus der ganzen Welt, dass wir die verschiedenen Standpunkte der Journalisten vergleichen können, und uns auf diese Weise ein vielleicht objektiveres Bild von einem Problem machen können.

### 2. Medienlandschaft

#### A Tatsachen und Informationen

##### 1 Quiz

Wann wurden folgende Kommunikationsmittel erfunden? Hier sind die Daten:

1826 – 1895 – 1920 – 1926 – 1957 – 1968 – 1974 – 1979 – 1982

a) der Satellit	1957
b) der Kinematograf	1895
c) die CD	1982
d) erste Übertragung im Radio	1920
e) erstes Fernsehbild	1926
f) das Mobiltelefon (Handy)	1979
g) das PC	1974
h) das Internet	1968
i) erste Photographie	1826

##### 2 Zwei Statistiken als Hörverständnisübungen



CD1  
Enr. 13

- a) Wie viel Zeit verbringen die Leute in folgenden Ländern durchschnittlich vor dem Fernseher? (Durchschnitt in Minuten pro Tag)

Beispiel JAPAN	260 min/ Tag	USA	250
EUROPA	200	GROSSBRITANNIEN	220
SPANIEN	210	FRANKREICH	200
DEUTSCHLAND	190	DÄNEMARK	150



CD1  
Enr. 14

### b) Die deutsche Medienlandschaft

1. Tageszeitungen in Deutschland: Mehr als **370** (Frankreich **117**)
2. Tägliche Auflage : **25** Millionen (Frankreich: **13** Mio)
3. Deutsche, die Zeitungen oder Zeitschriften lesen: **80%**
4. Die wichtigsten überregionalen Zeitungen: *Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Süddeutsche Zeitung, Die Welt.*
5. Viel gekauft : die *Bildzeitung*
6. Die meisten deutschen Sender sind regional.
7. Benutzung des Computers mindestens einmal pro Woche : **47%**, davon zu Hause **25%** (Frankreich: **26%**)
8. Internetzugang eines Computers : **17%** (Frankreich: **10%**)
9. Benutzung eines Computers von **13-24-Jährigen**: **75%**, davon haben einen eigenen PC: **50%**.  
Fast alle haben einen Internetanschluss und surfen täglich.
10. Besitzer eines Handys : über **70%** der **14-64-Jährigen**. Etwa **80%** verschicken SMS

### c) Sehen Sie sich jetzt die ausgefüllte Liste an: die Informationen stehen nicht in vollständigen Sätzen, sondern in Kurzinformatio(n)en. Es ist jetzt Ihre Aufgabe, die Sätze zu ergänzen. Manchmal reicht ein Verb, manchmal muss man die Wortstellung ändern.

1. Es gibt in Deutschland mehr als 370 Tageszeitungen, in Frankreich gibt es 117. *Oder:*  
Während es in Deutschland mehr als 370 Tageszeitungen gibt, sind es in Frankreich (nur) 117.
2. Die tägliche Auflage beträgt 25 Mio. Zeitungen, während es in Frankreich 13 Mio. sind. *Oder:*  
25 Millionen Zeitungen werden täglich in Deutschland verkauft, die Auflage in Frankreich beträgt 13 Mio.
3. 80% der Deutschen lesen Zeitungen oder Zeitschriften
4. Die wichtigsten überregionalen Zeitungen heißen *Frankfurter Allgemeine Zeitung, die Süddeutsche Zeitung und Die Welt.*
5. Die *Bildzeitung* wird sehr viel gekauft.
6. Die meisten deutschen Sender sind regional. *Sie haben Glück: dieser Satz ist vollständig (= komplett)!*
7. 47% der Deutschen benutzt mindestens einmal pro Woche einen Computer, 25% davon zu Hause, während es in Frankreich 26% sind.
8. 17% der Deutschen hat einen Internetzugang, in Frankreich sind es 10%.
9. 75% der jungen Deutschen zwischen 13 und 24 Jahren benutzt einen Computer, 50% davon besitzen ihren eigenen PC. Fast alle haben einen Internetanschluss und surfen täglich.
10. Über 70% der Deutschen zwischen 14 und 64 Jahren besitzen ein Handy und etwa 80% verschicken SMS.

### d) Versuchen Sie jetzt, aus einem vollständigen Satz eine Kurzinformatio(n) zu machen.

1. 65 Privatsender schon 1989. (*oder:* Schon 1989 65 Privatsender)
2. Tägliche Fernsehdauer in Deutschland 190 Min. (Frankreich 200 Min.)
3. Wöchentlicher Kinobesuch : 42% in Frankreich ( nur 12% in Deutschland)

### e) Complétez par la préposition qui convient

1. Er sieht **von** morgens **bis** abends fern.
2. Er sitzt **seit** Stunden **vor** dem Fernsehapparat.
3. **Von** den Deutschen werden mehr Zeitungen gelesen als **von** den Franzosen.
4. Was halten die Jugendlichen **von** Handys?
5. Ich persönlich gehe nur **am** Wochenende ins Kino.

## 1 Mit dem Text arbeiten

a) Comment qualifier les différentes opinions exprimées lors de la discussion autour du sujet « Le journaliste a-t-il vraiment le droit de tout dire, écrire ou montrer » ? Cochez la bonne case.

NAME	neutral	100% dafür	stark dagegen	teils, teils
Herr Kutz	✓			
Max		✓		
Sylvia			✓	
Mathilde			✓	
Paul				✓
Viola				✓

b) Rédigez une réponse à la question posée par Monsieur Kutz « Dans la vie de tous les jours (à la maison, entre amis, à l'école, dans la rue...) faut-il toujours dire la vérité ? Pensez à donner des exemples concrets. »

Meiner Meinung nach ist es gut, wenn die Wahrheit positiv ist, denn es ist fast wie ein Kompliment. Aber wenn man eine verletzende Wahrheit immer direkt sagt, bin ich nicht einverstanden. Ich möchte mit zwei konkreten Beispielen beginnen. Zum Beispiel hat sich meine Mutter sehr viel Mühe mit dem Essen gegeben, aber leider schmeckt es mir gar nicht. Sie wäre sicher sehr enttäuscht, wenn ich es ihr direkt sagen würde. Ich werde ihr keine großen Komplimente machen, aber sie auch nicht kränken. Dasselbe würde ich tun, wenn mir das Geschenk, das mein kleiner Bruder liebevoll für mich ausgesucht hat, gar nicht gefällt. Ich glaube, dass die Wahrheit manchmal verletzen kann und ein Leben in der Gesellschaft unerträglich macht. Das bedeutet aber nicht, dass man lügen soll! Einerseits muss man die Wahrheit sagen, wenn es wichtig ist, aber andererseits sollte man sie nicht zu direkt sagen, wenn man jemandem damit Weh tun kann und wenn es nicht so wichtig ist. Wer möchte schon immer von seinen Freunden hören, wie schrecklich die Frisur heute wieder ist, wie dumm man argumentiert hat, wie geschmacklos man angezogen ist! Eine Wahrheit, die kritisch ist, sollte möglichst konstruktiv sein; es kommt also darauf an, wie man sie formuliert und ausdrückt!

## 2 Mit der Sprache arbeiten

### 1 - Passiv

a) Comparez les phrases suivantes. Que constatez-vous?

Actif	Passif
Der Reporter <b>schreibt</b> den Artikel. (Le reporter rédige l'article)	Der Artikel <b>wird</b> von dem Reporter <b>geschrieben</b> . (L'article est rédigé par le reporter)
<p>→ <i>Le passif se compose d'une forme du verbe « werden » et du participe passé.</i>                      → <i>Le COD de la phrase à l'actif (den Artikel) se transforme au passif (der Artikel) en sujet.</i></p>	
Er <b>muss</b> seinen Chefredakteur jetzt <b>informieren</b> . (Il doit maintenant informer son rédacteur en chef)	Sein Chefredakteur <b>muss</b> jetzt <b>informiert werden</b> . (Son rédacteur doit être informé maintenant.)
<p>→ <i>Au passif, le verbe de modalité reste à sa place ; l'infinitif de la phrase active (informieren) se transforme en infinitif du passif, (informiert werden), à savoir le participe passé du verbe + l'infinitif de « werden ».</i></p>	
<b>Man</b> liest den Artikel mit Interesse. (On lit l'article avec beaucoup d'intérêt)	Der Artikel <b>wird</b> mit Interesse <b>gelesen</b> . (L'article est lu avec beaucoup d'intérêt)
<p>→ <i>On constate la disparition de „man“ dans la phrase passive („man“ n'existe qu'au nominatif !)</i></p>	

### b) Passiv or not Passiv? That is the question... Cochez seulement les phrases à la voix passive.

1.  Morgen werde ich mir die Süddeutsche Zeitung kaufen. („werden“ + infinitif = futur)
2.  **Sehr intellektuelle Bücher werden von den Lesern oft nicht zu Ende gelesen.**
3.  Er wird ganz rot. („werden“ dans le sens de „devenir“)
4.  Ich weiß nicht, ob er kommen wird. („werden“ + infinitif = futur)
5.  **Manche Bilder müssen erklärt werden, sonst werden sie nicht verstanden.**
6.  **Sylvia ist von ihren Klassenkameraden kritisiert worden.**
7.  **Es darf und muss nicht alles gesagt werden.**
8.  Ich bin sicher, dass er sich aufregen wird. („werden“ + infinitif = futur)
9.  Sie werden älter und immer intelligenter. („werden“ dans le sens de „devenir“)
10.  **Das Abitur wird von den meisten Schülern ernsthaft vorbereitet.**

→ Vous pouvez constater que le passif se compose d'une forme du verbe « werden » et du participe passé d'un verbe.

### c) De la voix active à la voix passive

1. Darf von einem Reporter alles geschrieben werden?
2. Diese Reportage ist von ihm gemacht worden.
3. Alles muss ein wenig differenziert werden.
4. Die Wahrheit wird von ihr sehr objektiv präsentiert.
5. Dieses Thema wird vom Lehrer das nächste Mal mit seiner Klasse besprochen werden.
6. Die Bilder wurden von dem Journalisten erklärt.
7. Ein Aufsatz soll von uns zu diesem Thema geschrieben werden. *Oder:* Zu diesem Thema soll ein Aufsatz ...
8. Welche Meinungen können in dieser Diskussion unterschieden werden?

## 2 - Les connecteurs

### a) Complétez par le connecteur qui convient.

1. **Im Gegensatz zu** Max will Mathilde nicht unbedingt Kommunikation um jeden Preis.
2. **Zuerst** spricht Herr Kutz, **dann** sagt Max seine Meinung.
3. Es gibt nicht nur eine Wahrheit, **deswegen** daher, aus diesem Grund, ...) muss man differenzieren.
4. Mathilde findet Max zu extrem und subjektiv. **Außerdem** findet sie ihn lächerlich.
5. Es handelt sich nicht um Objektivität, **sondern** um Subjektivität.

## 3. Sie sind der Journalist!

# Ein Mensch: Einstein

### ① Ein Interview führen: Fragen und Antworten

#### b) Das Interview:

**Was antwortet Einstein? Denken Sie an die Informationen im Lebenslauf und vergessen Sie nicht, dass Einstein zwar ein Genie, aber auch etwas eigenartig war.**

- |            |                                                                                                                              |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Journalist | Ich danke Ihnen, Herr Professor Einstein, dass Sie bereit sind, auf meine Fragen zu antworten.                               |
| Einstein   | <b>Keine Ursache, aber bitte verlieren wir keine Zeit, ich habe noch ein Experiment zu beenden.</b>                          |
| Journalist | Sicher, ich werde schnell machen und Sie nicht zu lange in Anspruch nehmen. Herr Einstein, wo wurden Sie eigentlich geboren? |
| Einstein   | <b>Ich stamme aus Ulm, Sie wissen schon, Ulm an der Donau.</b>                                                               |

Journalist	Spielte bei Ihnen zu Hause die Religion eine große Rolle?
<b>Einstein</b>	<b>Nein, ich komme zwar aus einer jüdischen Familie, aber meine Eltern waren nicht sehr praktizierende Juden.</b>
Journalist	Sie sind ein Genie. Sie waren also sicher auch ein Musterschüler?
<b>Einstein</b>	<b>Ganz und gar nicht (ganz im Gegenteil)! Meine Noten waren nie besonders gut und ich bin auch nicht regelmäßig zum Unterricht gegangen!</b>
Journalist	Was hat Ihnen am Schul – und Erziehungssystem nicht gefallen?
<b>Einstein</b>	<b>Die repressiven und autoritären Maßnahmen waren nichts für mich! Ich war schon als Jugendlicher ein sehr unabhängiger Mensch.</b>
Journalist	Aus welchem Grund haben Sie nicht sofort eine Professur bekommen, sondern haben am Patentamt in Zürich gearbeitet?
<b>Einstein</b>	<b>Ganz einfach: wegen meines Charakters! Nonkonformismus und eine starke Persönlichkeit waren damals an den Universitäten in der Schweiz nicht sehr gefragt.</b>
Journalist	Sie waren auch zweimal verheiratet, wie viele Kinder haben Sie eigentlich?
<b>Einstein</b>	<b>Das betrifft mein Privatleben und geht nur mich etwas an! Sie sind doch nicht von der Regenbogen-Presse, oder?</b>
Journalist	Ich habe verstanden, keine privaten Fragen. Entschuldigen Sie bitte, Herr Professor.
<b>Einstein</b>	<b>Schon gut, schon gut, machen Sie weiter.</b>
Journalist	Sicher haben Sie sich damals 1921 sehr über den Nobelpreis, den Sie für Ihre bekannte Relativitätstheorie bekommen haben, sehr gefreut.
<b>Einstein</b>	<b>Immer dieser Irrtum! Wann wird die Menschheit endlich begreifen, dass ich den Nobelpreis für meinen Beitrag zur theoretischen Physik, für meine Studie über photoelektrische Wirkungen bekommen habe!!!</b>
Journalist	Oh, entschuldigen Sie bitte, da war ich falsch informiert... Warum haben Sie Deutschland verlassen müssen?
<b>Einstein</b>	<b>Als Jude war ich ab 1933 in Deutschland nicht mehr erwünscht...</b>
Journalist	Und wohin sind Sie dann gegangen und wo haben Sie gearbeitet?
<b>Einstein</b>	<b>Zuerst bin ich nach Frankreich, dann nach Belgien gegangen. Eine Professur habe ich danach in den USA, in Princetown, angenommen.</b>
Journalist	Wofür haben Sie sich neben der Physik noch engagiert in Ihrem Leben?
<b>Einstein</b>	<b>Für den Frieden in der Welt! Für die Abrüstung! Ich als Jude habe auch immer den Staat Israel unterstützt. Ich würde alles tun, um Kriege zu verhindern und den Frieden auf der Welt zu garantieren.</b>
Journalist	Herr Professor, hatten Sie nie Lust, Politiker zu werden?
<b>Einstein</b>	<b>Nein, das ist nichts für mich! Ich hätte Staatspräsident von Israel werden können, aber das habe ich abgelehnt. Ich bin kein Politiker, ich bin Wissenschaftler und engagierter Pazifist hier in den USA.</b>
Journalist	Sie sind also in Amerika geblieben. Ich danke Ihnen für das Gespräch, Herr Professor Einstein.

### c) Quiz: Wer hat was erfunden oder entdeckt?

1. Max Planck
2. Wilhelm Conrad Röntgen
3. Johann Wolfgang von Goethe
4. Albert Einstein
5. Robert Koch

## ② Mit der Sprache arbeiten: Subordonnées relatives

→ Le pronom relatif s'accorde en genre et en nombre avec son antécédent ; il se met au cas voulu par la fonction qu'il a dans la subordonnée.

### a) Complétez les phrases suivantes par le pronom relatif qui s'impose.

1. Einsteins Frau Mileva, **die** auch Physikerin war, hatte drei Kinder mit ihm.
2. Die Relativitätstheorie, **die** ich nicht richtig verstehe, ist ein wichtiges Element der Wissenschaft.
3. Einstein, **der** sich auch für den Frieden eingesetzt hat, machte viele Reisen.
4. Das Land, **dessen** Präsident er hätte werden können, ist Israel.
5. Er musste Deutschland verlassen wegen der politischen Verhältnisse, **die** dort ab 1933 herrschten.

### b) Reliez les deux propositions en transformant la seconde en subordonnée relative.

1. Einstein, **auf den** Mileva oft vergebens wartet, arbeitet viel;
2. Das Problem, **über das** Einstein lange nachdenkt, ist schwierig.
3. Einstein lebt ab 1933 nicht mehr in seiner Heimat, **an die** er sich selten erinnert.
4. Seine Forschungen, **mit denen** er schon in seiner Jugend beginnt, bringen ihm sehr viele Erfolge.
5. Der Frieden, **für den** er sich bis an sein Lebensende engagierte, war sein Lieblingsthema.

# C

## Corrigés séquence 4

### Einstieg

#### Hörverständnis



CD1  
Enr. 18

#### a) Fragen

1. Wie findet Herr Kutz das letzte Referat?
2. Welches Problem haben die Schüler für das Thema des nächsten Referats?
3. An welches Thema denken sie alle, wenn man von „Macht“ spricht?
4. Welches Thema wählen sie für das nächste Referat?
5. Worüber wollen sie in diesem Thema sprechen?
6. Was denkt Herr Kutz darüber?



CD1  
Enr. 19

#### b) Antworten

1. prima
2. Es gibt so vieles über Macht zu sagen, wo soll man anfangen?
3. Politik
4. Das Unerklärbare
5. Über Religion, Glauben, Aberglauben, über Horoskope, seltsame Dinge wie das „déjà vu“ ...
6. ein merkwürdiges Thema

#### c) Warum finden Sylvia und Franz dieses Thema interessant?

Weil man so vieles im Leben nicht erklären kann – und diese Dinge greifen oft stark in unseren Alltag ein.

## 1. Der Glaube

### A Was ist eigentlich „Glaube“?

Un exemple parmi tant d'autres... :

*Je n'en crois pas... (mes yeux, mes oreilles).*

→ Ich traue ... (meinen Augen, meinen Ohren) nicht!

N.B. «trauen» = se fier à

#### 1 Suchen Sie, welche deutschen Wortbildungen...

1. Wer's glaubt, wird selig!	g) C'est tout à fait incroyable!
2. j'm aufs Wort glauben	h) croire qqn sur parole
3. glaubwürdig	i) crédible
4. einer Sache (ou j'm) Glauben schenken	f) ajouter foi à, donner crédit à
5. jemand, dem nichts heilig ist	b) qqn qui n'a ni foi ni loi
6. in gutem Glauben	e) de bonne foi
7. Der Glaube kann Berge versetzen.	d) La foi peut déplacer des montagnes.
8. gutgläubig	c) être crédule
9. Ach du lieber Gott!	a) Mon Dieu !

1	2	3	4	5	6	7	8	9
g	h	l	f	b	e	d	c	a



CD1  
Enr. 21

## 2 Ergänzen Sie den Text mit obigen Redewendungen oder Wörtern!

1. Dieser Mensch ist wirklich **gutgläubig**! Er glaubt alles, was man ihm sagt.
2. Man soll nicht allem, was so gesagt wird, **Glauben schenken**!
3. Ich habe dir **aufs Wort geglaubt** (ou : Glauben geschenkt) und du hast mich angelogen!
4. Seine Geschichte war **glaubwürdig**, ich habe ihr **Glauben geschenkt**!
5. Wie kann er nur so etwas erzählen, **ihm ist wirklich nichts heilig**!



CD1  
Enr. 22

## 3 Phonetik – Les diphtongues : au – äu – ei – eu

Leute	Häuser	Seite	er läuft	er kauft
außerdem	beißen	Läuse	weinen	raufen

## B

## Warum brauchen so viele Menschen eine Religion?

### 1 Traduction

1. Man glaubt an eine höhere Macht, weil die Welt nicht von alleine entstanden sein kann.
2. Man braucht etwas, woran man glauben kann, um im Leben keine Angst zu haben.
3. Man möchte auch nach dem Tod in irgendeiner Form weiter leben.
4. Man möchte vieles erklären können, auch wenn es eigentlich unerklärbar ist.
5. Man glaubt ganz einfach, weil es eine Tradition ist und alle glauben.

### 2 Inwiefern glauben Sie, dass die Religion wichtig für die Menschen ist? Antworten Sie kurz auf diese Frage!

Ich finde es wichtig, eine Religion zu haben, weil es einem erlaubt, sich besser im Leben zurecht zu finden (*se repérer*).

Nein, ich finde sie nicht wichtig. Für mich gibt es zu viele Dinge, die ich nicht einfach so „Weil es Gott, Allah oder Buddha es so will“ akzeptieren kann.

### 3 Religionen der drei deutschsprachigen Länder (Deutschland, Österreich, die Schweiz)

Welchen Nachteil hat es, wenn es keinen Religionsunterricht in der Schule gibt?

In der Literatur gibt es viele Autoren, die ihr Werk (*leur œuvre*) auf das Christentum oder einen anderen Glauben aufbauen. Wenn man z.B. das alte und das neue Testament nicht kennt, versteht man diese Dinge nicht und das kann problematisch sein.

*(N.B. Il est très difficile d'expliquer certains écrits quand les élèves n'ont que très peu de notions de religion. Les auteurs, en particulier les philosophes, s'y réfèrent en permanence. Un exemple: Bertolt Brecht, un auteur contemporain, communiste convaincu – vous en ferez connaissance plus loin dans ce manuel – a grandi dans un milieu bavarois extrêmement catholique et il fait sans cesse allusion à la bible...)*

### 4 Eine kleine Statistik...

Mitglieder

- Gesamtbevölkerung Deutschlands: 82,5 Millionen Menschen



CD1  
Enr. 23

Christen:

Katholische Kirche: 28,4 Millionen

Evangelische Kirche: 26,5 Millionen

Muslime: 3,3 Millionen

• **Gesamtbevölkerung Österreichs: 8,2 Millionen Menschen**

**Christen:**

Katholische Kirche: 90%

Evangelische Kirche: 5%

**Muslime:** 500 000

• **Gesamtbevölkerung der Schweiz: 6,335 Millionen Menschen**

**Christen:**

Katholische Kirche: 41,8%

Evangelische Kirche: 35,3%

**Muslime:** 4,3%

**Und im Vergleich:**

• **Gesamtbevölkerung Frankreichs: 60,1 Millionen Menschen**

**Christen:**

Katholische Kirche: 62 %

Evangelische Kirche: 2%

**Muslime:** 6 %

**Bei diesen Statistiken haben Sie sicher einige Zahlen überraschend gefunden...**

Man kann feststellen, dass es in Deutschland und in der Schweiz viel mehr Protestanten gibt als in den anderen Ländern. Das kommt von Martin Luther und Jean Calvin, die in diesen Ländern viele Anhänger (*partisans*) gefunden haben. Und in Frankreich gab es das „Édit de Nantes“, das die Protestanten schützte, aber 1685 wurde es aufgehoben (*il fut aboli*) und der Protestantismus wurde verboten.

5 **Ein bisschen Religionsgeschichte...**

**Martin Luther.**



**CD1  
Enr. 24**

**a) Suchen Sie im Lexikon oder im Internet die Antworten auf folgende Fragen:**

1. Wann und wo ist Luther geboren? **1483 in Eisleben (Thüringen)**

2. Welche „Berufe“ hatte er? **Mönch, Theologe, Professor, Autor, Bibelübersetzer**

3. Als was ist er am bekanntesten? **Reformator und Bibelübersetzer**

4. Sein Werk (*œuvre*) hatte wichtige Folgen für die deutsche Kirche – welche?

**Er hat den Protestantismus geschaffen.**

5. Wann und wo starb Martin Luther? **1546 in Eisleben**

6. Wissen Sie, welche wichtige Erfindung des 15. Jahrhunderts zu Luthers Berühmtheit beigetragen hat?

**Die Druckerei : Mainz, Johannes Gutenberg , 1455 erste Bibel (lateinisch)**

**b) Verfassen Sie jetzt mit den obigen Antworten einen Text über Luther.**

Martin Luther hat in der deutschen Religionsgeschichte eine sehr große Rolle gespielt. Er ist 1483 in Eisleben geboren und 1546 dort gestorben. Er war Mönch, Theologe, Professor, Autor und er hat die Bibel ins Deutsche übersetzt. Er ist der Gründer des Protestantismus: er wandte sich vom Papst ab (*se détourner*) und wurde deshalb exkommuniziert.

**Jean Calvin.**



**CD1  
Enr. 25**

**a) Suchen Sie im Lexikon oder im Internet die Antworten auf folgende Fragen:**

1. Wann und wo ist Calvin geboren? **1509 in Noyon (Pikardie)**

2. Welche „Berufe“ hatte er? **Theologe, Professor, Autor**

3. Als was ist er am bekanntesten? **Reformator**

4. Sein Werk hatte wichtige Folgen für die europäische Kirche – welche?

**Sein Werk – und das von Luther – führten zum Protestantismus. Aber seine Interpretation hatte den Calvinismus zur Folge, die meistgefolgte protestantische Religion der Welt.**

5. Wann und wo starb Jean Calvin? **1564 in Genf (Schweiz)**

## b) Verfassen Sie jetzt mit den obigen Antworten einen Text über Calvin.

Sein Werk – und das von Luther – führten zum Protestantismus. Aber seine Interpretation hatte den Calvinismus zur Folge, die meistgefolgte protestantische Religion der Welt.

Jean Calvin hat in der deutschen Religionsgeschichte eine sehr große Rolle gespielt. Er ist 1509 in der Pikardie geboren und 1564 in Genf gestorben. Er war Theologe, Professor und Autor und er hat die Bibel ins Französische übersetzt.

## 6 Mit der Sprache arbeiten : les adjectifs

### a) Classez les adjectifs suivants d'après leur fonction. Cochez tout simplement la réponse juste.

	att.	épi.	sub.
1. Religion ist die Privatsache <b>jedes Einzelnen</b> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
2. Jeder findet seine Religion <b>glaubwürdig</b> .	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ein <b>gläubiger</b> Katholik geht jeden Sonntag in die Kirche.	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
4. Die <b>katholische</b> Kirche hat einen neuen Papst.	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
5. Seine Wahl ging sehr <b>schnell</b> .	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Unter den Kardinalen war er nicht <b>der Älteste</b> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
7. Er ist in Deutschland sehr bekannt	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### b) Regardez maintenant les caractéristiques de chaque adjectif et complétez les règles ci-dessous.

- Les adjectifs **épithètes** et les adjectifs **substantivés** ont **toujours** une désinence (= terminaison).
- Les adjectifs **attributs** restent invariables et n'ont donc **jamais** de désinence.
- Les adjectifs **substantivés** s'écrivent **toujours** avec une majuscule et se déclinent comme des adjectifs **épithètes**.

### c) Complétez les adjectifs ci-après – mais attention, il se peut aussi qu'il n'y ait pas de désinence !

1. Als kleines Mädchen (*sujet de la comparaison : ich*) bin ich sehr gerne in die Kirche gegangen, auch weil ich dort meine besten Freundinnen (*c.o.d. pluriel, la marque « -e » est sur le déterminant*) traf.
2. Als ich so um die 14 Jahre alt  $\emptyset$  (*attribut, invariable*) war, hatte ich keine große Lust (*die Lust, c.o.d., règle de base*) mehr, dorthin zu gehen...
3. Aber mein sehr religiöser Vater (*der Vater, sujet, la marque est assumée par l'épithète parce que le déterminant ne la porte pas*) akzeptierte das nicht und jeden Sonntag gab es aufs Neue (*das Neue parce qu'accusatif indéterminé, la marque est sur la préposition, l'adjectif suit donc la règle de base*) Streit deswegen.
4. Erst viel  $\emptyset$  später  $\emptyset$  (*adverbes, invariables*) konnte ich selbst entscheiden, ob und wann ich in die Kirche gehen wollte.

### d) Complétez maintenant les déterminants (articles) et les adjectifs !

Étudiez bien les explications supplémentaires données : Il faut à tout prix **COMPRENDRE** le fonctionnement de la déclinaison !

1. Mein  $\emptyset$  großer Bruder (*der Bruder, sujet, la marque est assumée par l'épithète parce que le déterminant ne la porte pas*) hatte es da besser  $\emptyset$  (*attribut, invariable*): Er konnte schon als 15-Jähriger (*attribut du sujet, adj. substantivé qui assume la marque du cas quand absence d'article*) entscheiden, ob er in **die** Kirche (*die Kirche, „in“ directif, donc accusatif*) gehen wollte oder nicht!
2. Ich verstehe **das** („cela“, indéfini donc neutre; c.o.d.) nicht: Warum haben die Mädchen und die Jungen (*sujets pluriel*) immer noch nicht dieselben Rechte (*c.o.d., pluriel*)?
3. Da spricht man überall von **der** Emanzipation **der** Frau („von“ + D féminin; „der Frau“ = complément du nom, donc génitif), aber sehr viele Eltern (*sujet pluriel*) sehen das nicht so, wenn es um ihre eigenen Kinder („um“ + A, déterminant porte la marque du cas, donc règle de base) geht!

4. Auch heute haben noch sehr viele männliche Jugendliche („viele“ est considéré comme un adjectif, donc même terminaison que l'autre adjectif et l'adjectif substantivé) mehr Rechte als weibliche Jugendliche (sujet de la subordonnée de comparaison, pas de déterminant, donc marque du cas assumée par l'adjectif et l'adjectif substantivé).

N.B. Tous les adjectifs épithètes qui déterminent le même mot ont les mêmes terminaisons et l'adjectif substantivé a évidemment la même terminaison que l'adjectif qui le détermine.)



CD1  
Enr. 26

### 7 Phonetik

wichtig - kleinlich - die wenigen Augenblicke - das ist richtig - hässlich - eigentlich - langweilig - es regnet heftig.

## 2. Der Aberglaube

### Was bedeutet „Aberglaube“?

Der Glücksbringer kann z.B. ein Amulett sein, eine Kette mit einem Heiligen (Christopherus) oder Maria, ein Bild von einer geliebten Person... und vieles andere!

#### 1 Der Erfolg des Unerklärbaren

Können Sie Dinge angeben, von denen man schon seit langem erzählt oder auch einen französischen Autor, der darüber geschrieben hat?

Hexen (Hexenverbrennungen, Inquisition) – Märchen (Gebrüder Grimm, Perrault) – Jules Verne („Die Reise um die Welt in 80 Tagen“, „Von der Erde zum Mond“, „20 000 Meilen unter dem Meer“)

Seit einigen Jahren gibt es immer mehr Bücher und Filme...? Haben Sie eine Erklärung dafür?

a) Versuchen Sie, es auf Deutsch und wenn Sie es nicht auf Deutsch können, dann eben auf Französisch, zu erklären:

Es gibt mehrere Erklärungen dafür:

- Vielleicht haben es die Leute satt, das man immer versucht, alles wissenschaftlich zu erklären.
- Es bringt die Menschen zum Träumen.
- Aus unerklärbaren Phänomenen kann man Hoffnung schöpfen, dass irgendetwas passieren könnte, was eine Lösung zu den Problemen bietet...  
(*Les phénomènes inexplicables peuvent donner de l'espoir : Quelque chose pourrait se produire pour résoudre les problèmes...*)
- Es gibt im Film immer mehr Möglichkeiten, Spezialeffekte zu schaffen, das ermöglicht vielen Autoren, ihre Fantasie zu entwickeln.

b) Kennen Sie den Namen der Hauptfigur mehrerer Bücher, die auch verfilmt wurden und zurzeit sehr viel Erfolg haben? Es handelt sich um einen Jungen...

Harry Potter

c) Haben Sie diese Bücher gelesen oder diese Filme gesehen? Was denken Sie darüber? Wie erklären Sie diesen Erfolg?

- Ja, ich habe die Bücher gelesen und/oder die Filme gesehen. Ich finde sie sehr spannend und aufregend, weil immer etwas Unerwartetes passiert. Man identifiziert sich irgendwie mit den Darstellern (*les acteurs*).
- Nein, ich kenne weder die Bücher noch die Filme.

d) Nun wollen wir sehen, welche spontane Ideen Sie zum Aberglauben haben. Wir geben Ihnen eine kleine Hilfe. (cf. Anfang dieses Kapitels über den Aberglauben)

Beispiel: ein Spiegel (*un miroir*)

→ Wenn man einen Spiegel zerbricht, bringt das 7 Jahre Unglück

### 1. eine schwarze Katze

Es bringt Unglück, wenn einem eine schwarze Katze von links nach rechts über den Weg läuft. (*Lorsqu'un chat noir croise votre chemin de gauche à droite, cela porte malheur !*)

### 2. eine Leiter

Es bringt Unglück, wenn man unter einer Leiter durch läuft.

### 3. das Brautkleid

Der Bräutigam darf das Brautkleid nicht vor der Hochzeit sehen, sonst wird die Ehe nicht glücklich.

### 4. mit dem linken Fuß aufstehen

Wenn man mit dem linken Fuß aufsteht, ist man den ganzen Tag schlecht gelaunt.

### 5. in Hundekaka treten (!)

Es bringt Glück, mit dem linken Fuß in Hundekaka zu treten.

## ② Das Horoskop

Wissen Sie, wie die verschiedenen Tierkreiszeichen heißen?

### a) Welches Bild gehört zu welchem Tierkreiszeichen?

			Bild Nr.
Steinbock	22.12.-20.1.	capricorne	6
Wassermann	21.1.-19.2.	verseau	2
Fische	20.2.-20.3.	poissons	7
Widder	21.3.-20.4.	bélier	12
Stier	21.4.-20.3.	taureau	9
Zwillinge	21.5.-21.6.	gémeaux	8
Krebs	22.6.-22.7.	cancer	4
Löwe	23.7.-23.8.	lion	10
Jungfrau	24.8.-23.9.	vierge	1
Waage	24.9.-23.10.	balance	3
Skorpion	24.10.-22.11.	scorpion	11
Schütze	23.11.-21.12.	sagittaire	5

### b) Die drei verschiedenen Bereiche:

Liebe    Gesundheit    Beruf

### c) Welche Vorhersagen sind positiv, welche sind negativ? (P – N)

In welchen Bereich gehören sie? (L oder G oder B)

	P	N	L G B
1. In dieser Woche müssen Sie besonders vorsichtig sein! Ihr Partner versteht manches nicht so, wie Sie es meinen!		X	L
2. Diese Woche haben Sie die große Chance, dass man endlich sieht, wie gut Sie arbeiten! Bitten Sie Ihren Vorgesetzten um eine Gehaltserhöhung!	X		B
3. Warum sind Sie denn immer so vorsichtig? Liebe bedeutet auch Risiko - Sie sollten das nicht vergessen!		X	L
4. Es hat sich gelohnt, einen Gesundheitsurlaub zu machen! Sie gehen ganz fitt in das nächste Arbeitsjahr!	X		GB
5. Man erkennt Sie nicht an: Sie müssen an sich selbst glauben – dann glauben auch die anderen an Sie!		X	B
6. Sie sollten vorsichtiger sein und gesünder leben! Gehen Sie viel an die frische Luft und treiben Sie Sport!		X	G

7. Diese Woche werden Sie eine sehr interessante Bekanntschaft machen – es könnte der Partner fürs Leben sein!	X		L
8. Endlich haben Sie Ihren Traumjob gefunden! Tun Sie alles, um ihn zu behalten!	X		B
9. Ohne Fleiß kein Preis! Suchen Sie nicht immer die Fehler bei anderen, sondern ändern Sie Ihre Arbeitsmethoden!		X	B
10. Sie haben das große Los gezogen: In allen Bereichen scheint die Sonne! Profitieren Sie von dieser Glückssträhne!	X		BGL

**d) Stellen Sie jetzt das Horoskop zusammen, das am besten ist und dann das schlechteste!**

Das beste Horoskop: 7 – 4 – 2 (oder 8), aber auch 10

Das schlechteste Horoskop: 1 (oder 3) – 6 – 9

**f) Wie stehen Sie zu Horoskopen? Glauben Sie an diese Vorhersagen? Sind Sie auch logisch in Ihrem Verhalten?**

Ich glaube an das Horoskop: Jeden Tag lese ich es oder höre es mir im Radio an. Wenn es aber sehr schlecht ist, versuche ich, nicht daran zu denken...

Ich glaube nicht daran – aber wenn ich es zufällig in einer Zeitschrift sehe oder im Radio höre, dann passe ich trotzdem auf, was über mein Tierkreiszeichen geschrieben oder gesagt wird...

### 3. Das Phänomen des „déjà vu“

**Wissen Sie, was das ist?**

Das Phänomen des « déjà vu » bedeutet, dass man das Gefühl hat, irgendetwas schon erlebt zu haben, obwohl man es eigentlich nicht erlebt haben kann. Manchmal wusste man schon vorher, was passieren wird (z.B. dass jemand irgendetwas sagt oder jemand in ein Zimmer kommt...).

**1 Anekdote 1: Compréhension globale**

**a) Écoutez le texte une première fois. Lisez ensuite les questions sur le texte et écoutez-le une deuxième fois. Répondez juste par un ou deux mots (quand c'est possible) !**

- |                                                 |                                         |
|-------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| 1. Wieviele Personen gibt es in diesem Text?    | <b>zwei</b>                             |
| 2. Ist die Hauptperson eine Frau oder ein Mann? | <b>eine Frau</b>                        |
| 3. Woher stammt diese Hauptperson?              | <b>aus Deutschland</b>                  |
| 4. Wohin ist sie gefahren?                      | <b>nach Süddeutschland</b>              |
| 5. Warum?                                       | <b>Schüleraustausch</b>                 |
| 6. Was hat sie dort besichtigt?                 | <b>eine kleine Universitätsstadt</b>    |
| 7. Kannte sie diese Stadt vorher?               | <b>nein</b>                             |
| 8. Was passierte, als sie vor der Stadt stand?  | <b>Sie beschrieb sie wie in Trance.</b> |
| 9. Welche Stadt beschrieb sie?                  | <b>die Stadt vor 200 Jahren</b>         |
| 10. Wo soll sie dort gewohnt haben?             | <b>im Kloster</b>                       |

**b) En partant des réponses (et des questions) ci-dessus, vous pouvez écrire un résumé de cette petite histoire :**

In diesem Text gibt es zwei Personen: eine Lehrerin und einen Lehrer, die Lehrerin ist die Hauptperson. Sie stammt aus Deutschland und machte einen Schüleraustausch in Süddeutschland. Mit ihrem Kollegen und den Schülern wollte sie eine kleine Universitätsstadt besichtigen, die sie nicht kannte. Als sie vor der Stadt standen, beschrieb sie sie wie in Trance – aber sie beschrieb die Stadt, wie sie vor 200 Jahren war. Sie soll dort im Kloster gewohnt haben...

## 2 Mit dem Text arbeiten

### a) Quels mots ou passages vous montrent qu'il y a un phénomène bizarre ?

(unbekannt) – seltsames Gefühl im Magen – Trance – perplex – sie hatte über Dinge gesprochen, die sie eigentlich nicht wissen konnte – Ihr größter Schock war es aber...

### b) Il y a de nombreuses indications de temps : cherchez-les et notez-les !

vor einigen Jahren – 14 Tage – im Dezember – dauerte – eines Tages – an einem Freitag – schon als – dann – schon mal – heute – früher – nachdem – wann – vor über 200 Jahren – damals – vorherig – dieser Tag – immer

## 3 Expression personnelle

### a) Was denken Sie über diese Geschichte?

Ich finde diese Geschichte spannend (*intéressant*), ich wusste gleich, dass etwas Unerwartetes passieren würde, aber ich wusste nicht, was...

Ich finde diese Geschichte überhaupt nicht interessant, von Anfang an habe ich verstanden, was passieren wird – und ich glaube absolut nicht an diese Dinge!

### b) Wie würden Sie reagieren, wenn Sie an der Stelle der Lehrerin wären?

Das Ganze hätte mir Angst gemacht, weil ich glaube, dass so etwas wirklich passieren kann – und auch, dass man „mehrere Leben“ hat. Wohl hätte ich mich nicht gerade gefühlt!

Ich hätte gar nichts empfunden, weil ich ja weiß, dass es so etwas nicht gibt. Sicher hat sie diese Stadt irgendwie gekannt, sonst hätte sie ja das alles nicht wissen können!

## 4 Mit der Sprache arbeiten (1):

### a) Les adverbes de temps : Relevez-les dans l'exercice ci-dessus !

dann – früher – damals – immer

### b) En connaissez-vous d'autres ? Nous vous donnons quelques idées en français :

aujourd'hui : heute

demain : morgen

hier : gestern

à midi : mittags

le soir : abends

la nuit : nachts

vorgestern, übermorgen, nachmittags, vormittags, montags, dienstags (usw.), früher (*plus tôt et dans ce temps-là*), später (*plus tard*), zuerst (*d'abord*), danach (*ensuite*), endlich (*enfin, finalement*), davor (*avant, auparavant*), währenddessen (*pendant ce temps-là*), seitdem (*depuis lors*)

N.B. Apprenez tous ces mots, ils sont nécessaires (p.ex. pour résumer des textes) !

### c) Reprenez l'ensemble des éléments relevés dans l'exercice 2 b ! Que constatez-vous? Quelles formes d'expressions du temps avez-vous trouvées? Cochez les cases correspondantes :

X adverbe de temps

X conjonction

X verbe

X complément prépositionnel

X adjectif

X interrogatif

X complément à l'accusatif

X complément au génitif

pronom

### d) Les prépositions : Cochez maintenant la bonne réponse → Pour exprimer...

1. l'idée de « le mardi, je vais... », on utilise la préposition :  für + A X an + D  vor + D

2. l'idée de « en mai, je fais... », on utilise la préposition : X in + A  an + D  bis + D

3. un moment indéfini, (« un jour quelconque ») on utilise :  le datif X le génitif  l'accusatif

### e) Il existe également d'autres prépositions pour introduire des compléments de temps : Ajoutez la préposition qui convient en respectant le contexte du texte ci-dessus.

1. **Bis zu** (*ou : Vor*) diesem Freitag kannte die Kollegin diese Stadt nicht.

2. **Während** des ganzen Schüleraustausches musste sie an diese Stadt denken.

3. **Seit** (*ou : Nach*) diesem Ereignis ist sie nie mehr in diese Stadt zurückgekehrt.

## Exercice d'application

### Traduction

1. Eines Tages wird sie in diese Stadt zurückkehren.
2. Nachdem sie dieses seltsame Ereignis erlebt hat, stellt sie sich viele Fragen.

*Rappel : Quand on „vit quelque chose“, il faut utiliser le verbe „erleben“. „Leben“ ne peut presque jamais être utilisé avec un c.o.d.*

3. Nächstes Jahr wird sie einen anderen Schüleraustausch machen. Wird sie dann diese Stadt besichtigen?
4. Sie weiß nicht, ob sie von dieser Stadt vorher hat sprechen hören.

*N.B. Les verbes de perception („hören, riechen, sehen, fühlen, spüren“) et le verbe „lassen“ (= faire faire qch à qqn) se comportent comme des verbes de modalité. Lorsqu'ils sont accompagnés d'un infinitif, celui-ci n'est pas introduit par „zu“, et leur participe passé a la forme d'un infinitif. On obtient donc au parfait et au plus-que-parfait ce que l'on appelle le **double infinitif**. Si cette forme se trouve dans une subordonnée, l'auxiliaire conjugué ne sera exceptionnellement plus à la fin, mais précédera le double infinitif.*

**Exemples :**

Er hört sie kommen.	→ Er hat sie kommen hören.
Er lässt sie kommen.	→ Er hat sie kommen lassen.
Sie muss kommen.	→ Sie hat kommen müssen.
<i>Mais:</i> Ich höre nichts.	→ Ich habe nichts gehört.

*(pas d'infinitif complément, donc forme „normale“ du part.II)*

### 5 Mit der Sprache arbeiten (2) : Exprimer la probabilité

anscheinend, vermutlich: *probablement*

vielleicht: *peut-être*

wahrscheinlich: *vraisemblablement*

es könnte (kann) sein, dass...: *il se pourrait que...*

es scheint, als ob... + subj. : *il semble que...*

man kann annehmen (vermuten), dass...: *on peut supposer que...*

→ Apprenez tous ces mots et expressions, ils sont nécessaires (p.ex. pour résumer des textes) !

### Traduction

1. Cette prof a vraisemblablement lu un livre sur cette ville et n'arrive seulement pas à s'en souvenir.
2. Elle pourrait avoir lu un livre sur cette ville.
3. Elle a peut-être lu un livre sur cette ville.
4. On peut supposer qu'elle a lu un livre sur cette ville.
5. Il semble qu'elle ait lu un livre sur cette ville.

### 6 Anekdote 2

Eines Tages fuhren zwei junge Leute mit ihrem **Auto** in ein kleines, malerisches Dorf in der Gegend von Münster. Sie wollten dort **übernachten** und am nächsten Tag eine große Wanderung **machen**. Als sie in ihr Gasthaus kamen – es war ein sehr altes, aber gut erhaltenes **Gasthaus** – sagte der eine junge Mann: „**Komisch**, ich habe das Gefühl, schon ein Mal hier gewesen zu sein. Und **damals** habe ich meinen Namen in das Fenster neben der Tür eingeritzt.“ Sofort liefen beide junge Männer **zum Fenster** – und da war wirklich ein Name eingeritzt: Es war der Name des **Großvaters** des jungen Mannes....

# Corrigés séquence 5

## 1. Informationen zum Thema «Entwicklungshilfe»

### A Was versteht man unter dem Wort «Entwicklungsland»?

#### 1 Definitionen und Vokabeln

##### a. Nennen Sie einige Länder in jeder Kategorie!

**Industrieländer:** USA, Westeuropa (Europäische Union: Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Schweden, Norwegen, Dänemark, usw.), die Schweiz, usw...

**Schwellenländer:** China, Südkorea, Mexiko, Taiwan, Singapur, Malaysia, Thailand, usw.....

**Entwicklungsländer:** (Es gibt sehr viele Entwicklungsländer - allein in Afrika... Wir geben Ihnen einige davon an.) Afghanistan, Armenien, Angola, Argentinien, Äthiopien, Bengladesh, Brasilien, Bolivien, Kongo, Kolumbien, Kuba, Ägypten, Georgien, Haiti, Peru, Pakistan, Senegal, Vietnam, Irak, Iran, Kambodscha, usw...

##### c. Und wie heißen die Länder, ihre Bewohner und ihre Adjektive?

Land	Bewohner	Adjektiv
Frankreich	der Franzose (n,n)	französisch
Italien	der Italiener (-)	italienisch
Spanien	der Spanier (-)	spanisch
England, Großbritannien	der Engländer (-), der Brite (n,n)	englisch, britisch
Portugal	der Portugiese (n,n)	portugiesisch
Amerika	der Amerikaner (-)	amerikanisch
China	der Chinese (n,n)	chinesisch
Russland	der Russe (n,n)	russisch
Europa	der Europäer (-)	europäisch

#### 2 Was charakterisiert Ihrer Meinung nach ein Entwicklungsland? Antworten Sie auf Deutsch!

Entwicklungsländer werden durch ihre Armut gekennzeichnet (= charakterisiert).

- In vielen dieser Länder herrscht Trockenheit, und da deshalb ihre Landwirtschaft nicht genutzt werden kann, fehlt es ihnen an Lebensmitteln. Immer wieder gibt es Hungersnot in diesen Ländern z.B. in Äthiopien oder im Niger.
- In anderen kommt es immer wieder zu Naturkatastrophen [Regen oder Heuschrecken (= *sauterelles*)], wie z.B. im Bengladesh oder auch wie der schreckliche Tsunami im Dezember 2004.
- Dann gibt es noch ein anderes Problem: Wegen des schlechten Wassers leiden viele Menschen an Krankheiten wie z.B. Typhus, aber sie verfügen nicht über die Möglichkeit, etwas dagegen zu tun.
- Manchmal kommt das Problem auch von dem Regierungssystem: In manchen Diktaturen gibt es nur eine reiche Oberklasse, das Volk aber lebt in Armut und leidet Not (*mais le peuple vit dans la misère...*).

## Welche Institutionen helfen den Entwicklungsländern?

### ① Es gibt sehr viele offizielle und inoffizielle Institutionen, die diesen Ländern helfen. Nennen Sie einige dieser Institutionen!

UNICEF, OXFAM, Médecins sans Frontières, Croix Rouge, etc...

Ärzte der Welt, Brot für die Welt, Deutsche Welthungerhilfe, Rotes Kreuz, Terre des Hommes Deutschland, Deutscher Entwicklungsdienst (DED), usw...

### ② Ein Beispiel: Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED)

#### 1. Teil: Vorstellung des DED

##### Compréhension d'un texte informatif

der Deutsche Entwicklungsdienst: *L'Office Allemand du Développement*

Er wurde 1963 gegründet: *Il a été fondé en 1963*

der Entwicklungshelfer: *C'est quelqu'un qui aide activement au Développement*

- Dans la deuxième partie de ce texte informatif, on explique les différentes tâches du DED. Pour aborder cette partie, nous vous demandons d'abord d'imaginer en quoi pourrait consister ce travail.  
*N.B.: Nous vous donnons une réponse assez longue: Lisez-la attentivement, cela peut vous donner des idées pour d'autres rédactions !*
- Eine derartige Institution kann Entwicklungsländern z.B. Lebensmittel oder Kleidung senden. Oder aber auch Personal senden, um Einheimische auszubilden und sie lehren (ihnen zeigen), wie man z.B. Brunnen gräbt, gegen Insekten kämpft, Land bestellt, Infrastrukturen verbessert, usw.  
*Une telle institution peut p.ex. fournir de la nourriture et des vêtements à des PVD. Ou alors envoyer du personnel pour encadrer et former les gens du pays et leur apprendre p.ex. à creuser des puits, à lutter contre les insectes, à s'occuper des champs, à améliorer les infrastructures, etc..*
- Sie kann auch Schulen schaffen, das Lehrmaterial finanzieren, Lehrer zur Verfügung stellen und junge Leute ausbilden, die sich um die Kinder kümmern werden.  
*Elle peut aussi financer des écoles et du matériel pour enseigner et mettre des enseignants à disposition et former des jeunes qui s'occuperont des enfants.*
- Oft baut eine derartige Institution auch Krankenhäuser, sendet Ärzte und Krankenschwestern vor Ort und stellt das nötige Material zur Verfügung, damit die Leute gepflegt und geimpft werden können. Ein ganz anderes Problem ist die Empfängnisverhütung und der Kampf gegen Aids.  
*Souvent aussi, ce genre d'institution implante des hôpitaux et envoie des médecins et des infirmières sur place et fournit le matériel nécessaire pour que les gens puissent être soignés et vaccinés... Un tout autre problème est la contraception et la lutte contre le SIDA.*
- Sie kann auch die Bevölkerung der Industrieländer auf die Probleme dieser Länder aufmerksam machen und Geld- und Materialsammlungen organisieren.  
*Elle peut également sensibiliser la population des pays industrialisés aux problèmes de ces pays et organiser des collectes d'argent et de matériel.*

#### 2. Teil: Der DED hat folgende Aufgaben

«berufserfahren» = *expérimenté*

Voici encore un mot très long : »das Nachwuchsförderungsprogramm«. Décomposez-le !

1. das Programm      2. die Förderung      3. der Nachwuchs  
Traduisez maintenant ce mot : *le programme pour encourager les jeunes*

## 1. Mit dem Text arbeiten: Globales Textverständnis

### a. Wir stellen Ihnen Fragen und Sie können zwischen 3 Antworten wählen - nur eine ist richtig!

1. Der DED existiert seit über **40 Jahren**.
2. Er funktioniert nur **dank dem Geld der Bundesregierung**
3. Junge Leute zwischen **18 Jahren...**
4. und **28 Jahren**  
können beim DED arbeiten,
5. wenn sie **eine Ausbildung** abgeschlossen haben.
6. Er hilft mit **Ausbildung zur Selbsthilfe**.

### b. Vervollständigen Sie den Anfang des Satzes - aber Vorsicht: Es gibt immer nur eine Möglichkeit!

1. Junge Stipendiaten kehren normalerweise nach Deutschland zurück, **wenn sie ein Jahr für den DED gearbeitet haben.**
2. Der DED interveniert, **wenn er von einer einheimischen Organisation um Hilfe gebeten wird.**
3. Der DED hilft diesen Ländern, **indem er ihnen zeigt, wie sie ihre Probleme selbst lösen können.**

## 2. Mit der Sprache arbeiten

### a. Version

Traduisez le début de la 2<sup>e</sup> partie :

Der DED sendet berufserfahrene Leute in die ganze Welt. Sie sollen helfen, die Armut zu vermindern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, demokratische Strukturen zu schaffen und eine Lösung für zivile Konflikte zu finden.

Der DED hilft den Organisationen und Selbsthilfeorganisationen vor Ort, indem er sie fachlich berät. Er finanziert kleine Projekte und bildet Einheimische aus.

**Le DED envoie des personnes expérimentées dans le monde entier. Elles doivent aider à réduire la pauvreté, à maintenir les bases naturelles de vie, à créer des structures démocratiques et à trouver des solutions à des conflits civils.**

**Le DED aide les organisations et les organisations d'entraide sur place en les conseillant professionnellement. Il finance de petits projets et forme les autochtones.**

### b. Thème

1. Diese Organisation hilft den Entwicklungsländern, unabhängiger zu werden.
2. Sie versucht, die Öffentlichkeit für die Probleme dieser Länder zu sensibilisieren.
3. Die jungen Leute bleiben ein Jahr in diesen Ländern: Sie lernen dort die Sprache und erfüllen gezielte (präzise) Aufgaben.
4. Es ist eine interessante Erfahrung, die manchmal sehr schwierig ist.
5. Der DED wird von der deutschen Regierung finanziert.

### c. La formation de verbes et de substantifs en partant des adjectifs

Dans le texte, vous avez deux exemples de formation de verbes en partant de comparatifs :  
**Les verbes «verbessern» et «vermindern»**

«besser» est le comparatif (irrégulier) de «gut», «minder» est un des comparatifs de «wenig», vous les traduisez respectivement par «mieux, meilleur» et «moins».

En suivant ces deux exemples, vous pouvez former des verbes à partir du comparatif de supériorité des adjectifs suivants :

adjectif	verbe	substantif	traduction
schön	verschönern	die Verschönerung	<i>l'embellissement</i>
klein	verkleinern	die Verkleinerung	<i>le rapetissement, la réduction (photo)</i>
groß	vergrößern	die Vergrößerung	<i>l'agrandissement</i>
lang	verlängern	die Verlängerung	<i>le rallongement</i>
allgemein ( <i>général</i> )	verallgemeinern	die Verallgemeinerung	<i>la généralisation</i>

Pour d'autres adjectifs, il suffit d'utiliser le préfixe «**ver-**» ou, parfois, le préfixe «**-er**» et l'adjectif :

### 1. «**ver-**»

adjectif	verbe	substantif	traduction
ex. einfach	vereinfachen	die Vereinfachung	<i>la simplification</i>
breit	verbreiten	die Verbreitung	<i>la diffusion, la propagation</i>
dunkel	verdunkeln	die Verdunklung	<i>l'obscurcissement</i>
stark	verstärken	die Verstärkung	<i>le renforcement</i>
heimlich	verheimlichen	die Verheimlichung	<i>la dissimulation</i>
hart	verhärten	die Verhärtung	<i>le durcissement</i>

### 2. «**er-**»

adjectif	verbe	substantif	traduction
ex. schwer	erschweren	die Erschwerung	<i>la complication</i>
grün	ergrünen	xxx	<i>xxx</i>
rot	erröten	die Errötung	<i>le rougissement</i>
bitter ( <i>amer</i> )	erbittern	die Erbitterung	<i>l'amertume</i>
blind ( <i>aveugle</i> )	erblinden	die Erblindung	<i>la perte de la vue</i>
heiter ( <i>gai, joyeux</i> )	erheitern	die Erheiterung	<i>l'amusement, le divertissement</i>

**d. Übung :** Ersetzen Sie die Formen mit «**sein**», «**werden**» oder «**machen**» durch das entsprechende Verb!

1. Die Situation der Entwicklungsländer verbessert sich durch die Arbeit des DED.
2. Das Leben der Einheimischen wird erleichtert.
3. Oft erschweren die schlechten Sprachkenntnisse die Integration der Entwicklungshelfer.
4. Mangelnde finanzielle Hilfen können ihre Arbeit auch verlängern.

## 2. In der Entwicklungshilfe arbeiten

### Das Engagement junger Menschen

#### Text : Wie alles begann...

#### Auszug 1

«**der Dienst**», «**der Ersatz**» et le verbe «**wehren**»

**Réfléchissez:** Tout jeune homme doit effectuer son **service militaire**. Donc, après le bac, ce jeune homme a fait son **service**.

• über eine pilzartig gesprossene Praktikumsagentur buchen: *Les agences qui proposent de trouver des stages ont poussé comme des champignons*

**Eine Frage zum Text:** Warum möchte André ins Ausland?

→ **Weil ein Auslandsaufenthalt für den Lebenslauf interessant ist.**

## Auszug 2

→ Die Welt = **le monde** ; verbessern = **améliorer**  
x l'utopiste x le redresseur des torts

→ Das Vorurteil ist längst überholt.  
mot à mot : Ce préjugé est depuis longtemps dépassé.  
meilleur : **Depuis longtemps, ce préjugé n'a plus lieu d'être.**

→... **aide les institutions nationales de formation à élaborer leurs programmes.**

→ **le système d'irrigation**

### a. Eine erste Frage zum Text : Geben Sie kurze Antworten (keine Sätze!)

- |                                              |                                                                                        |
|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Wofür hält André den DED?                 | <b>für Weltverbesserer</b>                                                             |
| 2. In welchen Bereichen arbeitet der DED?    | <b>gegen häusliche Gewalt, Erstellung von Lehrplänen oder neues Bewässerungssystem</b> |
| 3. Was braucht der DED?                      | <b>qualifiziertes Fachpersonal</b>                                                     |
| 4. Was müssen die Leute haben?               | <b>eine Berufsausbildung und -erfahrung</b>                                            |
| 5. Wie lange sollen sie im Ausland arbeiten? | <b>2 - 3 Jahre</b>                                                                     |

### b. Eine andere Frage:

**Hier lernen wir einen anderen Aspekt des DED kennen. Welchen? Denken Sie an die allgemeine Vorstellung des DED im 1. Teil!**

Es geht hier nicht um Berufsanfänger, sondern um Leute mit **Berufserfahrung** und sie gehen für 2 oder 3 Jahre ins Ausland.

## Auszug 4

→ **l'envie de vivre des aventures**

→ **Saisi par une curiosité extrême et par l'envie de vivre des aventures**

**Fragen zum Text : Antworten Sie nur mit ein oder zwei Wörtern!**

- |                                                 |                                   |
|-------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Als was möchte André in Kambodscha arbeiten? | <b>als Medientechniker</b>        |
| 2. Wie schnell antwortet der DED?               | <b>in weniger als einem Monat</b> |

## Auszug 5

• Il s'agit d'un groupe qualificatif. Transformez-le en relative !

→ ... mit der Thematik Kambodscha, **die bis dahin schwer zu überschauen war...**

**Après avoir été confronté avec la problématique du Cambodge, jusqu'alors difficile à cerner**

• **Fragen: Was bedeuten die Wörter in Anführungszeichen?**

- |                                                         |                                                                 |
|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 1. Welches Land ist hier «das Inland»?                  | <b>Deutschland</b>                                              |
| 2. Was machen Entwicklungshelfer, wenn sie «ausreisen»? | <b>Sie verlassen Deutschland, d.h. sie fahren ins Ausland..</b> |

3. Wo haben «Wiedereinreisende» gearbeitet und in welches Land reisen sie wieder ein?

**Sie haben im Ausland gearbeitet und kommen nach Deutschland zurück.**

4. Das Gegenteil von «aus/reisen» ist also «**ein/reisen**»

5. Und die «Wiedereinreisenden» sind die Personen, **die vom Ausland wieder nach Deutschland zurückkommen.**

→ Übersetzen Sie «Unmengen an wichtigen Hinweisen»!  
**une quantité innombrable de conseils (d'indications)**

→ Vous connaissez tous les éléments de cette phrase... Traduisez-la !  
**Il s'agit de prendre congé, le cœur lourd.**

❶ **Expression personnelle:** Die erste Version ist die leichteste, die dritte die schwerste...

#### **Version 1**

Der Text handelt von André Hartlapp, der gerne im Ausland arbeiten möchte. Er findet, dass es ein positiver Aspekt für seinen Lebenslauf wäre. Er sucht im Internet nach einer Möglichkeit für ihn. Er stößt dabei auf den DED - er denkt zuerst, dass es eine Organisation für «Weltverbesserer» ist. Aber er merkt schnell, dass er sich geirrt hat. Also bewirbt er sich dort als Medientechniker und bekommt schnell eine positive Antwort. Er fährt zu einer Vorbereitung nach Bad Honnef, sie dauert 3 Monate. Dort lernt er Kambodscha besser kennen. Er findet das alles sehr interessant und fliegt dann nach Kambodscha - aber er hat schon ein bisschen Angst vor diesem Aufenthalt...

#### **Version 2**

André Hartlapp, ein junger Medientechniker, möchte gerne im Ausland arbeiten, weil er denkt, dass es ein Plus für seinen Lebenslauf wäre. Im Internet stößt er auf den DED, von dem er keine gute Meinung hat: Er hält ihn für eine Organisation von «Weltverbesserern». Als er liest, wie der DED arbeitet und wofür er das tut, ändert er seine Meinung und sendet eine Bewerbung. Er erhält relativ schnell eine Antwort und erfährt, dass er in Kambodscha arbeiten wird. Nach einer dreimonatigen Vorbereitung in Bad Honnef, wo er einiges über Kambodscha lernt, fliegt er ab. Aber er empfindet doch ein wenig Angst, als er sich in diese unbekannte Welt aufmacht...

#### **Version 3**

Es handelt sich in diesem Text um André Hartlapp, der eine Ausbildung zum Medientechniker und einige Jahre Berufserfahrung hinter sich hat. Er möchte gerne einige Zeit im Ausland arbeiten, da er es für seinen Lebenslauf interessant findet. Auf seiner Suche nach einem geeigneten Aufenthalt stößt er auf den DED, von dem er keine besonders gute Meinung hat: Er hält ihn für eine Institution voller Weltverbesserer. Beim Lesen wird er aber eines Besseren belehrt und bewirbt sich letztlich. Die Antwort lässt nicht lange auf sich warten: Man bietet ihm eine Stelle in Kambodscha an, einem Land, von dem er keine Ahnung hat! Aber beim DED sendet man die Leute nicht irgendwohin, ohne sie genau zu informieren und auszubilden: In drei Wochen macht man ihn in Bad Honnef mit den wichtigsten Aspekten seiner Aufgabe vertraut. So kann er beruhigt nach Kambodscha fliegen, auch wenn er diesem ungewöhnlichen Land und seiner Arbeit dort mit einigen Ängsten entgegenblickt!

## **3. Solidarität von jungen Leuten**

Welche Möglichkeiten gibt es für junge Leute, Solidarität zu beweisen? Es gibt eigentlich relativ viele Möglichkeiten...Könnten Sie uns einige davon sagen - auf Deutsch oder auf Französisch?

Es gibt effektiv ganz verschiedene Aktivitäten: Sie können alten Leuten beim Einkaufen, Saubermachen usw. helfen oder Kindern bei den Hausaufgaben (oder ausländischen Kindern oder Erwachsenen die Sprache lehren) oder Klassenkameraden, die in der Schule Schwierigkeiten haben, Nachhilfeunterricht geben. Sie können auch Geld sammeln für offizielle Organisationen oder für ganz spezielle Kampagnen gegen eine Krankheit (z.B. Myopathie).

### 1 Mit dem Text arbeiten

a. Repérage : Énumérez six mots qui concernent ce bâtiment, p.ex. «der Aufenthaltsraum » die Wand - die Mauern - auf dem Kochshof - die Küche - die beiden Werkstattträume - das Fachwerkhaus - der Bauernhof - eine Ruine - in den alten Ställen.

b. Repérage : Énumérez les personnes dont vous faites connaissance

Margarete - (fünf junge Leute aus drei Nationen) - Horst Escher - Beatriz

c. Fragen zum Text

- Warum renovieren die jungen Leute den Bauernhof?  
Sie renovieren den Bauernhof, weil er sonst verloren wäre (um ihn zu erhalten.). Es ist ein sehr altes Gebäude.
- Was ist dabei ihr größtes Problem?  
Ihr größtes Problem ist der Regen (das Wetter).
- Was gefällt Beatriz an dieser Arbeit ganz besonders?  
Es gefällt ihr besonders, dass man sofort sieht, was man gemacht hat.

d. Jetzt sind Sie dran: Erzählen Sie kurz, worum es in diesem Text geht. Wir stellen Ihnen die wichtigsten Fragen, auf die geantwortet werden muss:

- Von wem handelt der Text? (Woher kommen sie und wie viele sind es?)
- Was machen sie? (Ist es ein bezahlter Ferienjob?)
- Warum machen sie das?
- Auf welche Probleme stoßen sie?
- Wer erklärt ihnen ihre Arbeit?

Der Text handelt von fünf jungen Leuten aus drei verschiedenen Ländern. Sie renovieren kostenlos einen alten Bauernhof. Sie machen das, damit dieser alte Bauernhof erhalten bleibt. Ihr größtes Problem ist der Regen: Er wäscht die Farbe von den frischen Wänden. Der Leiter einer Jugendbewegung (Die Zugvögel) leitet die Arbeiten, er heißt Horsti.

e. Was denken Sie über Workcamps? Würde Sie so etwas interessieren? Warum (nicht)?

- Ich finde, dass es eine interessante Arbeit ist. Und dafür gibt es mehrere Gründe: Meine Arbeit ist sehr nützlich (*utile*, weil ich helfe, Kulturgut zu erhalten. Ich lerne junge Leute aus anderen Ländern kennen und mich in fremden Sprachen zu verständigen. Ich arbeite in einer Gruppe, dafür brauche ich Toleranz und Verständnis. Ich lebe ein sehr einfaches Leben (ohne Fernseher und Abwechslungen), woran ich absolut nicht gewöhnt bin.
- Das interessiert mich absolut nicht! Wenn ich arbeite, möchte ich auch dafür bezahlt werden! Und so ein alter Bauernhof ist mir völlig egal, warum soll ich dafür arbeiten? So ein einfaches Leben ohne jeden Luxus interessiert mich auch nicht - und junge Leute aus dem Ausland kann ich auch anderswo kennen lernen. Außerdem habe ich keine gute Meinung von Jugendbewegungen!

### 2 Mit der Sprache arbeiten

a. Associez les parties de différentes phrases.

- Sie machen eine Stimmungskurve, um zu sehen, wie sie sich fühlen
- Manchmal ist ihre Arbeit umsonst, weil das Wetter nicht mitspielt.
- Jugendliche, die aus verschiedenen Ländern kommen, arbeiten gemeinsam.
- Sie retten den Bauernhof, indem sie ihn renovieren..
- Sie machen diese Arbeit, obwohl sie nicht dafür bezahlt werden.
- Horsti erklärt ihnen alles, damit sie keine Fehler machen.

1	2	3	4	5	6
c	e	d	f	a	b

## b. Remplacez les mots soulignés par des pronoms ou ajoutez les pronoms qui manquent.

1. Der Bauernhof wird von diesen Jugendlichen gerettet.  
Der Bauernhof wird **von ihnen** gerettet.
2. Diese Arbeit gefällt den Jugendlichen.  
Diese Arbeit gefällt **ihnen**.
3. Ich möchte gern in einem Workcamp arbeiten, aber ich kenne **keines**.
4. Beatriz hat schon in **einem** anderen gearbeitet.
5. Es gibt verschiedene Arbeiten zu machen: **Welche?**

## Text - Zweiter Teil: Tolle Erfahrungen sind der Lohn

### ① Mit dem Text arbeiten

a. Wer kommt woher, wie alt ist er (sie, und wer spricht welche Sprache(n)? (Manchmal kennt man die Antwort nicht, dann vermuten Sie irgendetwas!)

	kommt aus...	Alter	spricht (Fremdsprache)
Beatriz	Spanien	22 (1.Teil)	deutsch
Martin	Tschechien	25	deutsch, russisch*
Margarete	Deutschland	21 (1.Teil)	englisch
Katarina	Tschechien	25	englisch, deutsch (?), russisch*
Matous	Tschechien	20	deutsch, russisch*
Nizar	Sansibar	20	englisch
Horsti	Deutschland	zwischen 40 und 45 (?)	englisch

N.B. Alle Tschechen lernten früher Russisch als 1.Fremdsprache, man kann also denken, dass Martin, Katarina und Martin auch Russisch sprechen können...

### b. Wir machen eine kleine Zusammenfassung, aber es gibt acht Fehler: Finden Sie sie!

Diese jungen Leute zwischen **16 und 20** nehmen an einem Workcamp in der Gegend von **Nürnberg** teil. Obwohl sie aus verschiedenen Ländern kommen, **sprechen alle sehr gut Deutsch**. Es ist für alle **das erste Workcamp**. Jeden Tag arbeiten sie **acht Stunden - sie verdienen dabei viel Geld**. Jeden Tag machen sie ihr Essen selbst, **das müssen immer die gleichen Personen machen**. **Am meisten interessiert sie** der soziale Aspekt ihrer Arbeit.

### c. Schreiben Sie jetzt diese Zusammenfassung, wie sie richtig ist!

Diese jungen Leute **zwischen 20 und 25** nehmen an einem Workcamp in der Gegend von **Köln** teil. Obwohl sie aus verschiedenen Ländern kommen, **können sie sich verständigen**. Es ist **nicht** für alle das erste Workcamp. Jeden Tag arbeiten sie **fünf Stunden - sie werden nicht dafür bezahlt**. Jeden Tag machen sie ihr Essen selbst, **der Küchendienst wechselt täglich (sie wechseln sich dabei ab)**. Der soziale Aspekt ihrer **Arbeit ist für sie zweitrangig**.

### ② Mit der Sprache arbeiten

a. Il y a des phrases au passif. Transformez-les à l'actif!

Ex. : Dann wird fünf Stunden gearbeitet.

→ Dann arbeitet man fünf Stunden. (Dann arbeiten sie fünf Stunden.)

1. ...wie freundlich und warm wir hier aufgenommen worden sind.  
→ **...wie freundlich und warm man uns hier aufgenommen hat.**
2. Auch Lieder auf Russisch und Griechisch wurden angestimmt.  
→ **Man stimmte auch Lieder auf Russisch und Griechisch an.**

3. -Die Arbeit wird den Jugendlichen von Horsti erklärt.  
→ **Horsti erklärt den Jugendlichen die Arbeit.**

**b. Des propositions infinitives : Transformez une des phrases en subordonnée infinitive avec «anstatt, ohne, um» ou sans conjonction.**

1. Sie wollen bessere Sprachkenntnisse haben. Das Workcamp ist eine gute Möglichkeit (dafür).  
→ **Das Workcamp ist eine gute Möglichkeit, um bessere Sprachkenntnisse zu haben.**
2. Das Zusammenleben geht nicht. Sie beweisen keine Toleranz.  
→ **Das Zusammenleben geht nicht, ohne Toleranz zu beweisen.**
3. Keiner will sich lieber amüsieren. Sie wollen nicht arbeiten.  
→ **Keiner will sich lieber amüsieren, anstatt zu arbeiten.**
4. Es macht ihnen viel Spaß. Sie arbeiten zusammen.  
→ **Es macht ihnen viel Spaß, zusammenzuarbeiten.**
5. Sie können sich verständigen. Sie müssen nicht unbedingt die gleiche Sprache sprechen.  
→ **Sie können sich verständigen, ohne die gleiche Sprache zu sprechen.**

**B**

**«Sozialer Tag - Schüler helfen Leben»**

**Überlegen Sie, wie Kinder und Jugendliche aktiv helfen und ein wenig Geld verdienen können!**

Sie können

- **Einkäufe für alte Leute machen**
- **in Geschäften aushelfen**
- **selbstgemachte Produkte verkaufen**
- **Autos waschen**
- **kleinere Arbeiten für andere Leute machen (verrichten)**
- **usw.**

**1 Hörverständnis**



**CD2  
Enr. 7**

• **Interview 1**

**Was ist falsch?**

Jörg hat auf seinem Arbeitsplatz **nur wenig** gearbeitet und er fand seine Arbeit **langweilig**. Auf **keinen** Fall möchte er dort wieder arbeiten.

→ Jörg hat auf seinem Arbeitsplatz viel gearbeitet und er fand seine Arbeit **interessant**. Auf **jeden** Fall möchte er dort wieder arbeiten.



**CD2  
Enr. 8**

• **Interview 2**

**Was ist falsch?**

Silke und ihre Freundinnen haben **Plakate gemalt**, die sie dann auf dem Markt verkauft haben. Sie haben das Geld für das Material **von dem verdienten Geld abgezogen**.

→ Silke und ihre Freundinnen haben **Kuchen gebacken**, die sie dann auf dem Markt verkauft haben. Sie haben das Geld für das Material **von ihren Eltern bekommen**.



**CD2  
Enr. 9**

• **Interview 3**

**Was ist falsch?**

Bei seiner Reise nach Kroatien konnte **Jörg** sehen, dass das Geld für den **Geschichteunterricht** gut verwendet wurde. Er interessiert sich jetzt noch **weniger** für das Projekt, das von seiner Schule und einer Schule **aus der Nachbarschaft** finanziert wird. Seine **beiden Freunde**, die dabei waren, fanden das alles auch sehr interessant.

→ **Klaus - Sportunterricht - mehr - aus der gleichen Stadt - Eltern**



CD2  
Enr. 10

• Interview 4

Was ist falsch?

Gabi interessierte sich **von Anfang** an für dieses Projekt, das sie **schon** von ihrer früheren Schule kannte. Sie arbeitete in einer **Bäckerei**, wo sie **Brot und Kuchen** verkaufte. Besonders gut gefiel ihr dort die Kundschaft. Sie hat **45** Euro verdient.

→ Gabi interessierte sich **am Anfang nicht** für dieses Projekt, das sie von ihrer früheren Schule nicht kannte. Sie arbeitete in einem **indischen Geschäft**, wo sie **Klamotten** verkaufte. Besonders gut gefiel ihr dort die Kundschaft. Sie hat **35** Euro verdient.



CD2  
Enr. 11

• Interview 5

Was ist falsch?

Herr Lindner, der **Mathematiklehrer**, ist **nicht** besonders begeistert von diesem Sozialen Tag. Er findet, dass sich die Schüler **zu wenig** dafür engagieren und **ohne jede** Energie an diese Arbeit herangehen.

→ Herr Lindner, der **Geschichtelehrer**, ist besonders begeistert von diesem Sozialen Tag. Er findet, dass sich die Schüler **sehr stark** dafür engagieren und **mit viel** Energie an diese Arbeit herangehen.

a. Classez maintenant les informations des quatre interviews avec les élèves !

	Alter	Was haben sie gemacht?	Euro	ihre Meinung
Jörg	14	Reifen gewechselt, Autos gewaschen	36	anstrengend, interessant
Silke	12	Kuchen verkauft	20	wahnsinnig viel Spaß
Klaus	16	Zimmer bei alter Dame tapeziert	50	richtige Aufgabe
Gabi	17	Klamotten verkauft	35	«geil»

b. Wer könnte was sagen?

- |                                                                        |                     |
|------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| 1. Also, ich stehe der ganzen Sache skeptisch gegenüber!               | <b>Gabi</b>         |
| 2. Das zeigt den Leuten auch, dass sich Jugendliche engagieren können! | <b>Herr Lindner</b> |
| 3. Wir hätten auch Getränke verkaufen sollen!                          | <b>Silke</b>        |
| 4. Am Abend war ich ganz schmutzig!                                    | <b>Jörg</b>         |
| 5. Ihr Gesicht hat richtig gestrahlt!                                  | <b>Klaus</b>        |

c. Ordnen Sie die Erfahrungen den richtigen Personen zu!

- Silke denkt, dass sie nächstes Jahr wieder Kuchen verkauft.
- Jörg meint, dass er schon etwas für später gelernt hat.
- Herr Lindner ist überzeugt davon, dass es sehr positiv für die Schüler ist.
- Gabi erzählt, dass sie dieses Projekt nicht kannte.
- Klaus weiß schon, dass ihm ein sozialer Beruf gefallen würde.

1	2	3	4	5
c	d	e	a	b

d. Und jetzt sind Sie dran! Wie finden Sie diesen «Sozialen Tag»? Würden Sie gerne mitmachen?

Ja, ich würde gerne mitmachen. Und nicht nur weil man etwas Gutes tut, sondern auch weil es ein schönes Gefühl sein muss, gemeinsam so etwas zu tun! Es hat auch noch den Vorteil, dass man einen Beruf kennen lernt, der einem vielleicht auch später gefallen könnte – und schließlich kann man auch sehen, wie viel man arbeiten muss, um Geld zu verdienen..

## 4. Das soziale Engagement der Deutschen

### A

#### Nennen Sie vier Gründe für ein soziales Engagement!

Man möchte anderen Menschen helfen.

Man will seine Freizeit nützlich (*utilement*) gestalten.

Man hat Angst davor, einsam zu sein und sich zu langweilen.

Man interessiert sich ganz besonders für eine Sache und möchte aktiv dafür arbeiten.

### B

#### Es gab eine Umfrage zu diesem Thema in Baden-Württemberg.

«Umfrage» bedeutet auch «Zahlen». Also wollen wir zuerst eine kleine Revision machen!

**Exercice : Écrivez les dates suivantes en toutes lettres !**

1. Am (24.) vierundzwanzigsten Dezember feiert man in Deutschland Weihnachten.

2. Der (14.) vierzehnte Juli ist der französische Nationalfeiertag.

3. Am (8.5.1945) achten fünften neunzehnhundertfünfundvierzig kapitulierte Deutschland.

4. Am (9.11.1989) neunten elften neunzehnhundertneunundachtzig fiel die Berliner Mauer.

1/5 = das Fünftel      1/8 = das Achtel      1/1000 = das Tausendstel

Comment les fractions se forment-elles ?

On ajoute « -l » au chiffre ordinal ou alors de l'article « das ».

#### 1 Was waren die Antworten bei dieser Umfrage? Die Württemberger haben gesagt, sie sind sozial tätig, weil...

- sie anderen Menschen helfen wollen. 68 %
- etwas gegen die Langeweile tun wollen. 30 %
- neue Leute kennen lernen wollen. 54 %
- sich einsam fühlen. 18 %
- gemeinsam mit anderen Probleme lösen wollen. 55 %
- so akzeptiert werden wollen, wie sie sind. 71 %
- so das Gefühl bekommen, gebraucht zu werden. 53 %
- mit anderen Leuten zusammenkommen, die anders sind als sie. 32 %
- ihre eigenen Interessen vertreten wollen (*défendre leurs propres intérêts*). 50 %
- ihre Fähigkeiten (la capacité) zur Verfügung stellen wollen. 61 %

#### Und jetzt in der richtigen Reihenfolge!

- so akzeptiert werden wollen, wie sie sind. 71 %
- sie anderen Menschen helfen wollen. 68 %
- ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen wollen. 61 %
- gemeinsam mit anderen Probleme lösen wollen. 55 %
- neue Leute kennen lernen wollen. 54 %
- so das Gefühl bekommen, gebraucht zu werden. 53 %
- ihre eigenen Interessen vertreten wollen 50 %
- mit anderen Leuten zusammenkommen, die anders sind als sie. 32 %

- etwas gegen die Langeweile tun wollen. 30 %
- sich einsam fühlen. 18 %

### ③ Was denken Sie von diesen Antworten?

Manche Antworten sind überraschend. Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Leute ihre eigenen Interessen vertreten wollen oder auch, dass sie etwas gegen ihre Langeweile tun wollen... Besonders seltsam finde ich aber die Antwort, dass sie sozial tätig sind, «weil sie so akzeptiert werden wollen, wie sie sind.» Ich hätte gedacht, dass die zweite Antwort «anderen Menschen helfen wollen», die meisten Antworten bekommen würde...

# Corrigés séquence 6

## 1. Die Macht der Gefühle

### A Gefühle aller Art



CD2  
Enr. 14

#### 1 Im Ethikunterricht

a. Ordnen Sie die oben von den Schülern zitierten Gefühle in das Raster ein. Welches Gefühl ist eher negativ, welches eher positiv, welches eher gleichgültig

POSITIV	GLEICHGÜLTIG	NEGATIV
die Liebe	die Gleichgültigkeit	die Eifersucht
die Freundschaft		der Hass
die Hoffnung		das Heimweh
das Mitleid		die Einsamkeit
die Solidarität		der Neid
das Vertrauen		das Misstrauen
die Toleranz		Die Trauer

b. Notieren Sie jetzt Gefühle, die Sie kennen, und die noch nicht in der Liste stehen.

Vorschlag: die Unterlegenheit, die Überlegenheit, die Sicherheit, die Angst, ...

#### d. Berühmte Liebespaare

Tristan und Isolde, Adam und Eva, Prince Charles und Camilla, ...

e. Versuchen Sie, eines dieser Paare genauer vorzustellen. Suchen Sie eventuell fehlende Informationen in den Quellen, die Ihnen zur Verfügung stehen!

Prince Charles aus England hatte sich in seiner Jugend in eine junge Frau, die Camilla hieß, verliebt. Sie interessierte sich für dieselben Dinge wie er, und sie wurden ein Liebespaar. Aber später hat der Prince mehr aus politischen Gründen Prinzessin Diana geheiratet. Wie alle wissen, endete diese Ehe tragisch mit dem Tod der Prinzessin. Einige Jahre später hat der Prinz dann endlich seine Jugendliebe geheiratet, die er nie hatte vergessen können.

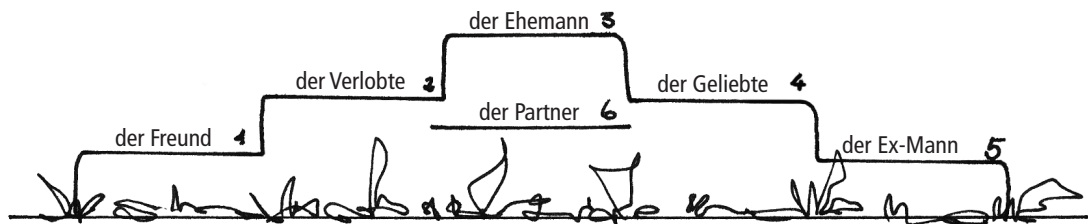
#### f. La préposition «aus + A» : approfondissement

2. A quelle catégorie se réfèrent les phrases suivantes? Indiquez-le et traduisez les phrases.

- |                |                                             |
|----------------|---------------------------------------------|
| a. Catégorie d | il l'a fait par pitié.                      |
| b. Catégorie d | Il lui a rendu visite pour cette raison.    |
| c. Catégorie d | il le savait par son expérience propre.     |
| d. Catégorie a | il sort un verre de l'armoire.              |
| e. Catégorie c | il s'agit d'un verre en cristal.            |
| f. Catégorie b | il a encore beaucoup d'amis de son enfance. |

## 2 Die Definition und die Etappen der Liebe

a. Tragen Sie die folgenden Wörter in der logischen Reihenfolge auf die Stufen der Leiter ein.



b. Ordnen Sie den folgenden Substantiven – wo es möglich ist – das passende Verb und/oder ein Adjektiv (fast immer ein Partizip) zu.

Substantiv 1	Verb	Adjektiv (Partizip)	Substantiv 2
<i>Beispiel:</i> Freund/Freundin	sich mit + D befreunden	befreundet freundschaftlich	die Freundschaft
der Verlobte/die Verlobte	<b>sich verloben</b> mit + D	<b>verlobt</b>	<b>die Verlobung</b>
der Ehemann / die Ehefrau	<b>heiraten + A</b>	<b>verheiratet</b>	<b>die Hochzeit (la fête)</b> <b>die Ehe (la vie de couple)</b>
der Geliebte / die Geliebte	<b>lieben / sich</b> <b>verlieben in+ A</b>	<b>geliebt</b> <b>verliebt</b>	

«em»

## 3 Positives Gefühlsgemisch

2. Was haben diese Personen konkret für unser Glück getan?

**Mozart:** Dieser Komponist hat eine wunderbare Musik geschrieben! Sie hilft uns manchmal sogar, unsere Sorgen und Probleme zu vergessen.

**Alexander Graham Bell:** Was wäre unser Leben ohne Telefon und Handy? Das Telefon verbindet die Menschen, selbst wenn sie weit voneinander leben. Man fühlt sich nie allein, weil man immer die Möglichkeit hat, jemanden anzurufen.

**Das Sandmännchen:** Das Sandmännchen ist sehr wichtig für kleine Kinder. Es beruhigt die Kleinen, bevor sie schlafen gehen. Es nimmt den Kindern die Angst vor der Nacht.

**Der Erfinder der Spülmaschine:** Wie viele Frauen (aber auch Männer) sind dem Erfinder der Spülmaschine besonders dankbar: er hat es ihnen erlaubt, sehr viel Zeit zu sparen. Es ist ein Segen (bénédiction), dass eine Maschine uns eine so uninteressante und lästige (*désagréable*) Arbeit abnimmt.

3. Wählen Sie eine Persönlichkeit aus (nicht unbedingt aus der Liste von Übung 2!), die am meisten zu Ihrem persönlichen Glück beigetragen hat. Erklären Sie Ihre Wahl. (50 Wörter)

**Proposition de réponse**

Meine Großmutter hat besonders viel zu meinem Glück beigetragen! Für mich ist sie ein Beispiel: sie hat mir durch ihren Mut, ihre Aufgeschlossenheit und ihre Kontaktfreudigkeit gezeigt, wie man ein glückliches Leben führen kann. Sie hat mir persönlich gezeigt, dass ich an mich glauben muss, um die Möglichkeit zu haben, auch anderen Menschen zu einem glücklicheren Leben zu verhelfen.



CD2  
Enr. 15

#### 4. Was uns glücklich macht, hängt auch vom Alter ab.

Name und Alter	Glückselement
a. Michael, 38	die Liebe seiner Frau
b. Joshua, 9	ein Tor schießen
c. Ines, 39	Sport und Entspannung ( <i>détente</i> ) mit Freundinnen
d. Lieselotte, 78	die Urenkel
e. Sonja, 25	die Abwesenheit von Unglück
f. Janne, 13	eine Junge spricht sie an

#### 6. Und was meinte Buddha zum Thema Glück?

Aucun chemin mène vers le bonheur,  
c'est le chemin qui est le bonheur.

#### 4 Beantworten Sie jetzt folgende drei Fragen.

##### a. Glauben Sie, dass jeder Mensch für sein Glück selbst verantwortlich ist? (100 Wörter)

Ich persönlich bin der Meinung, dass der Mensch nur teilweise (*partiellement*) für sein Glück verantwortlich ist. Einerseits kann man sagen, dass man für sein Glück verantwortlich ist: Man kann zum Beispiel in der Schule gut lernen, um später einen interessanten Beruf zu haben, der uns Spaß macht und finanzielle Unabhängigkeit gibt. Aber wenn wir nicht die Möglichkeit haben, in die Schule zu gehen – zum Beispiel in der Dritten Welt – oder nicht die intellektuellen Fähigkeiten besitzen, um zu lernen, dann muss man sagen, dass wir nicht verantwortlich sind.

Auch das Aussehen eines Menschen kann zu seinem Glück beitragen: aber niemand ist für sein Aussehen verantwortlich. Man kann es verbessern und verschönern, man kann etwas tun, aber man wird mit seinem Aussehen geboren, und dagegen kann man nicht viel machen.

Also kann man sagen, dass der Mensch nur in einer gewissen Weise für sein Glück verantwortlich ist. Ein Sprichwort sagt «Jeder ist seines Glückes Schmied». Das ist meiner Meinung nach nur zum Teil richtig, weil auch das Schicksal in diesem Zusammenhang eine große Rolle spielt.

##### b. Wer ist der glücklichste Mensch, den Sie kennen? Warum?

Das ist meine Schwester, die 14 Jahre alt ist, und zum ersten Mal in ihrem Leben verliebt ist. Ihr Freund ist ein sehr netter junger Mann und sie verstehen sich wunderbar. Ich hoffe nur, dass meine Schwester noch lange so glücklich bleibt.

##### c. Haben Sie in den letzten zwei Monaten einen Menschen glücklich gemacht?

Ja, ich habe neulich eine Nachbarin besucht, eine alte Dame, die ich nicht sehr gut kannte, aber von der ich wusste, dass sie seit ein paar Wochen krank war. Ich bin zu ihr gegangen und habe sie gefragt, ob ich etwas für sie tun könnte. Sie brauchte keine Hilfe, aber was sie am meisten glücklich gemacht hat, war die Tatsache, dass sich jemand für sie interessiert.

Wir trinken seitdem regelmäßig Tee zusammen und sie erzählt mir Geschichten aus ihrem Leben. Sie ist glücklich – und ich auch.

#### 5 La préposition « durch + A »

##### 2. À quelle catégorie se réfèrent les phrases suivantes? Indiquez-le et traduisez-les.

- a. Catégorie a            L'Elbe traverse Hambourg.
- b. Catégorie b            Par qui as-tu obtenu cette adresse?
- c. Catégorie a            Il a traversé toute la ville pour trouver un cadeau.

- |                |                                                     |
|----------------|-----------------------------------------------------|
| d. Catégorie b | Par sa conduite trop rapide il a causé un accident. |
| e. Catégorie b | Une famille heureuse est irremplaçable (par rien).  |
| f. Catégorie a | On arrive dans le salon par un long couloir.        |

## 6 Hörverständnis: Glück gehabt!



CD2  
Enr. 17

Hören Sie sich zuerst folgende kurze Geschichte aufmerksam an. Füllen Sie dann die folgende Zusammenfassung mit den fehlenden Informationen aus.

Dieser Text spielt in Holland. Eine Frau findet auf einem **Flohmarkt** ein **altes** Buch, für das sie **einen** Euro bezahlt. Als sie zu **Hause** das Buch aufmacht, hat sie eine große Überraschung: in dem Buch befinden sich drei **Zeichnungen** und zwei davon sind mit «**Rembrandt**» signiert! Sie geht zu einem **Kunstexperten**, um zu wissen, ob ihr Fund **echt** ist. Und sie möchte natürlich auch den **Wert** erfahren: **45000** Euro sagt man ihr. Sie hat wirklich Glück gehabt.

## 7 Probleme mit den Gefühlen



CD2  
Enr. 18

### Erster Anruf

a. **Antwort:** Du solltest nichts tun, was du nicht willst, nur weil es dein Freund will. Wenn er dich nicht so, wie du bist, akzeptiert, wäre es vielleicht besser, dass du dich von ihm trennst. Du musst deine Persönlichkeit selbst finden! Und wenn du dich so, wie du bist, wohl fühlst, solltest du auch nichts daran ändern.



CD2  
Enr. 19

### Zweiter Anruf

b. **Antwort:** Ich rate dir, deinem Freund ein bisschen Freiraum zu lassen. Ausserdem geht er nur einen Abend pro Woche mit seinem Freunden aus! Vielleicht könntest du auch mit deine Freundinnen an diesem Abend etwas unternehmen. Ich glaube, es ist nicht gut, wenn sich ein Paar ganz von den Anderen isoliert. Das geht auf die Dauer nicht gut.



CD2  
Enr. 20

### Dritter Anruf

c. **Antwort:** Keine leichte Situation! Natürlich ist sie für dich tabu, aber hast du schon einmal mit der Freundin deines Freundes gesprochen und sie nach ihren Gefühlen für dich gefragt? Weißt du, ob sie etwas für dich empfindet? Wenn nicht, ist das Problem geklärt, wenn sie dich aber auch mag, wird es schwierig. Dann müsst ihr zusammen ganz offen mit deinem Freund darüber sprechen.



CD2  
Enr. 21

### Vierter Anruf

d. **Antwort:** Das erste, was du tun solltest, ist, dich auf einen anderen Platz zu setzen. Das würde deine Situation ein bisschen erleichtern. Dann musst du unbedingt versuchen, deine Ex-Freundin zu vergessen: bitte ein anderes nettes Mädchen, mit dir ins Kino oder in die Disco zu gehen, oder verbringe mehr Zeit mit deinen Freunden.

## B Geschwister(hass)liebe



CD2  
Enr. 22

### 1 Hörverständnis

a. **Füllen Sie die Lücken aus.**

Text : Das Biest

Mit dem Biest ist es immer **schlimmer** geworden. Sie ist dicker und größer geworden und kann von Tag zu Tag lauter brüllen. Jetzt wohnt sie schon **wochenlang** bei uns, aber sie konnte immer noch nichts anderes als brüllen.

«Es gefällt ihr bei uns nicht», habe ich zu Mama gesagt. «Sie möchte **woanders** wohnen.» - «Was?»,

hat die Mama gefragt, weil sie mich durch das Gebrüll hindurch nicht **verstehen** konnte, und nachdem ich den Satz ein bisschen lauter **wiederholt** hatte, hat sie müde gelächelt und «**Blödsinn!**» gesagt. Der Papa hat begonnen, sich für Fußball zu interessieren und ist mit mir samstagnachmittags auf den Fußballplatz gegangen. Ich fand es da ziemlich **langweilig**, aber ich bin trotzdem gern mitgegangen, weil ich dann das Gebrüll und die genervte Mama nicht **ertragen** musste. Die Mama war allerdings noch mehr **genervt**, wenn wir zurückgekommen sind, und sie hat dem Papa **vorgeworfen**, dass er sich drückt und sie im Stich lässt mit dem ganzen Schlamassel.

«Meine Eltern krachen sich dauernd, seit der **Zwerg** da ist», hat Meli in der Schule gesagt. Der Zwerg ist der kleine Bruder von Meli. «**Schreit** er auch so viel, dein Zwerg?», habe ich gefragt. «Jetzt nicht mehr», hat Meli gesagt. «Das war nur am Anfang.» - «Das Biest brüllt **ununterbrochen**», habe ich gesagt. « der Papa hat gesagt, wenn das so weitergeht, schläft er im **Büro**.»

Als das Biest in dieser Nacht wieder gebrüllt hat, habe ich einen **Plan** gemacht, einen Familien-Rettungsplan. Einer muss sich ja um so etwas **kümmern**.

Ich habe gedacht, dass es dem Biest **bei** uns überhaupt nicht gefällt und dass es uns auch nicht mehr mit dem Biest gefällt. So etwas kann ja **vorkommen**, und weil man Kinder nicht umtauschen kann, muss man sie in so einem Fall **verkaufen**.

Viel Geld bekommt man für so ein Biest natürlich nicht, aber das ist ja auch nicht so **wichtig**. Wichtig ist, dass bei uns wieder alles wird wie **früher**. Dann sind alle wieder **zufrieden**.

Am Sonntagmorgen ist auf dem Platz vor der Kirche immer **Kinderflohmarkt**. Da kann man die Spielsachen und die **Kleider** verkaufen, aus denen man raus gewachsen ist. Auf dem Flohmarkt gehen immer viele nette Mütter und Väter **einkaufen**. Ich habe mir gedacht, dass sich dort bestimmt jemand findet, der es mit dem Biest **versuchen** will.

## b. Mit dem Text arbeiten

1. Antworten Sie jetzt auf folgende Fragen mit «richtig» oder «falsch» und begründen Sie Ihre Wahl mit einem Textzitat.

a. Thomas ist kein Einzelkind.

R **la naissance de Leonie ...**

b. Thomas interessiert sich sehr für Fussball.

F **ich fand es da ziemlich langweilig...**

c. Die Mutter hat das Gefühl, mit allen Problemen allein zu sein.

R **... und sie im Stich lässt mit dem ganzen Schlamassel.**

d. Meli ist eine Klassenkameradin.

R **... hat Meli in der Schule gesagt.**

e. Melis kleiner Bruder und Leonie sind gleichaltrig.

F **Jetzt nicht mehr. Das war nur am Anfang.**

f. Thomas nimmt das Schicksal der Familie in die Hand.

R **...habe ich einen Plan gemacht, einen Familienrettungsplan.**

g. Er vermisst die Atmosphäre vor Leonies Geburt.

R **Wichtig ist, dass bei uns wieder alles wird wie früher.**

h. Thomas scheint noch ein kleiner Junge zu sein.

R **Sie möchte woanders wohnen/ ... nicht umtauschen kann, muss man sie ... verkaufen.**

2. Warum brüllt Leonie immer? Thomas ist der Meinung, die Gründe zu kennen. Zitieren Sie zwei, die im Text genannt werden.

Es gefällt ihr bei uns nicht – Sie möchte woanders wohnen.

3. Wählen Sie in dieser Liste die Adjektive aus, die am besten Thomas' Gefühle seiner Schwester gegenüber beschreiben. Begründen Sie Ihre Wahl.

**energisch – unzufrieden**

energisch: Einer muss sich ja um so etwas kümmern.

unzufrieden: die Mama war ... genervt / der Papa ..., schläft er im Büro.

4. Wählen Sie in der folgenden Liste die Adjektive aus, die am besten Thomas' Charakter beschreiben.

energisch – naiv

5. In wiefern kann man sagen, dass sich das Verhalten der Eltern seit Leonies Geburt verändert hat? Zitieren Sie je ein Element aus dem Text.

- a. der Vater: Der Papa hat begonnen, sich für Fußball zu interessieren.  
b. die Mutter: ... die genervte Mama

6. Was versteht Thomas unter dem « Familien-Rettungsplan »?

Thomas möchte unbedingt wieder so leben wie vor der Geburt seiner Schwester. Leonie stört die Harmonie in der Familie durch ihr Gebrüll: die Mutter ist müde und genervt, der Vater droht, im Büro zu schlafen. Und deswegen möchte Thomas etwas unternehmen; und weil er selbst noch ein kleiner Junge ist, hat er den naiven Gedanken, für seine Schwester auf dem Flohmarkt eine neue Familie zu finden. Durch den Verkauf seiner Schwester wäre das Leben wieder wie früher.

7. Wie könnte die Geschichte weitergehen?

**Proposition de réponse**

- a. Thomas hat seine Schwester verkaufen wollen, und dieser Vorschlag ist der einzige, in dem der kleine Junge einen Kunden für seine Schwester findet. Deswegen denke ich, dass die Geschichte so weitergehen könnte.  
b. Diese Lösung erscheint mir plausibel und vor allem realistisch, weil man ein Baby nicht einfach zum Verkauf anbieten kann. Und es ist die Rolle der Polizei, in so einem Fall eingreifen (*intervenir*).  
c. Das ist eine Möglichkeit, die mir besonders gut gefällt, weil alles in der Familie bleibt. Außerdem kennt die Oma die Lage der Familie seit Leonies Geburt und hat Verständnis für Thomas.

② **Machen sie sich jetzt mit dem folgenden Vokabular vertraut und hören Sie sich dann aufmerksam die Fortsetzung der Geschichte an.**

1. Entspricht diese Version der von Ihnen gewählten? Es müsste der Vorschlag a sein... Antworten Sie in einem ganzen Satz und benutzen Sie das Verb «entsprechen»

Meine Version entspricht (nicht) dem Vorschlag a.

2. Stellen Sie sich jetzt folgende Situation vor: die Eltern wachen an diesem Sonntagvormittag etwas später auf und stellen fest, dass Thomas und Leonie verschwunden sind. Schreiben Sie einen kurzen Dialog zwischen Vater (Klaus) und Mutter (Margot). (4 Äußerungen pro Person)

**Proposition de dialogue**

**Mutter:** Mein Gott, Klaus, wo können die Kinder nur sein?

**Vater:** Beruhige dich, Margot, weit können sie nicht sein. Hat sich Thomas in der letzten Zeit über Leonie beklagt?

**Mutter:** Nein, nicht wirklich, aber ich glaube, Leonie hat ihn genervt ... Sollen wir sofort die Polizei informieren? Was meinst du?

**Vater:** Nein, warte noch ein bisschen. Lass uns überlegen: was kann Thomas mit Leonie unternommen haben? Wohin ist er vielleicht mit ihr gegangen?

**Mutter:** Vielleicht wollte er, dass wir ausschlafen können und ist mit seiner Schwester im Kinderwagen spazieren gegangen...

**Vater:** Das glaube ich nicht, das hat er noch nie gemacht. Aber vielleicht ist er mit Leonie zu meiner Mutter gegangen?

**Mutter:** Das kann sein! Wir werden sie sofort anrufen und fragen, ob die Kinder bei ihr sind.

**Vater:** Natürlich! Also, 04321 – 35 ...

**3. Ende gut, alles gut. Thomas und Leonie sind wieder zu Hause. Aber die Mutter macht sich um Thomas Sorgen. Und deswegen schreibt sie an ein Magazin, in dem ein Psychologe auf die Fragen der Leser und Leserinnen antwortet.**

**a. Schreiben Sie diesen Brief an ihrer Stelle**

Seit der Geburt unserer Tochter Leonie hat sich unser Familienleben stark verändert. Das liegt vor allem an der Tatsache, dass die Kleine fast ununterbrochen schreit. Wir, mein Mann, Thomas, unser 7jähriger Sohn und ich leiden unter der Situation. Wir sind alle gestresst! Aus diesem Grund hat Thomas vor einer Woche versucht, das Problem auf seine Weise zu lösen: er wollte Leonie auf dem Flohmarkt verkaufen! Zum Glück ist nichts passiert, aber ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Ich möchte nicht, dass so etwas noch einmal geschieht.

**b. Schreiben Sie jetzt die Antwort des Psychologen.**

Versuchen Sie vielleicht zuerst festzustellen, warum ihre kleine Tochter immer schreit, denn das ist ja der Grund für all den Stress bei Ihnen! Fragen Sie Ihren Kinderarzt, ob Leonie Zähne bekommt oder ein anderes Problem hat. Dann müssen Sie natürlich mit Thomas reden und ihm sagen, dass seine Schwester nicht immer schreien wird. Je älter sie wird, desto weniger wird sie brüllen. Und vor allem: kümmern sie sich besonders um ihn und sagen Sie ihm, wie sehr sie ihn lieben und wie wichtig seine Rolle als großer Bruder ist!

**3 Mit der Sprache arbeiten: Verben basteln**

**besser machen – verbessern**

**a. Was können Sie feststellen? Wie wird aus «besser machen» ein einziges Verb?**

On fait précéder le comparatif de l'adjectif (besser) par le préfixe « ver- » et on le termine par « -n » pour en faire un verbe.

**b. Formen Sie jetzt das Verb und schreiben sie den Satz mit dem neuen Verb.**

1. Kann er die Wartezeit nicht kürzer machen?  
Kann man die Wartezeit verkürzen?
2. Thomas möchte das Leben seiner Eltern schöner machen.  
Thomas möchte das Leben seiner Eltern verschönern.
3. Der Vater macht Leonies Bettchen größer.  
Der Vater vergrößert Leonies Bettchen.
4. Der Vater macht das Foto kleiner.  
Der Vater verkleinert das Foto.

# C

## orrigés séquence 7

### 1. Was wissen Sie über die deutsche Geschichte?

#### **A** Ein kleines Quiz: kennen Sie das Deutschland der Zeit bis Hitler?

##### ① Fragen - auf Französisch

##### a. Cochez les affirmations justes !

- X La première république allemande a été fondée en 1919.
- À partir de la République de Weimar, l'Allemagne connut une grande stabilité.
- Les partis de gauche ont eu de bons résultats aux élections de 1932.
- En Allemagne, la situation économique était très bonne lorsque Hitler est arrivé au pouvoir.
- X Hitler est arrivé au pouvoir parce que le parti national-socialiste avait le meilleur score aux élections.

**Infos** La première république allemande a été fondée en 1919. Il faut effectivement se rendre compte que la République de Weimar fut la première république allemande... Jusque là, les Allemands étaient gouvernés par des empereurs (Guillaume I et II) ou alors par des rois ou d'autres nobles. L'armée, elle aussi, a toujours joué un rôle très important. D'où leur habitude et leur docilité à obéir aux nobles et aux militaires...

**Hitler est arrivé au pouvoir parce que le parti national-socialiste avait le meilleur score aux élections.** Effectivement, le parti national-socialiste a obtenu 39,5 % des voix aux élections de janvier 1933. En juillet 1932, il avait obtenu 37,4 % des voix et « von Hindenburg », alors président de l'Allemagne, avait refusé de le nommer chancelier. La nomination de Hitler au poste de chancelier (en janvier 1933) n'était d'ailleurs prévue que pour quelques mois - le temps de stabiliser l'Allemagne...

##### b. Répondez aux questions suivantes et vérifiez dans le corrigé si vos réponses sont justes !

1. Est-ce vrai que Hitler a été élu en 1932 par une écrasante majorité des Allemands ?  
**Non**, il a été nommé chancelier parce que son parti, le NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. avait le meilleur score des partis de droite avec 39,5 % de voix.
2. On dit toujours que Hitler « a pris le pouvoir ». Est-ce que cette formulation est exacte ?  
**Non**, il n'a pas pris le pouvoir (ce qui impliquerait un acte violent comme p.ex. un coup d'État), mais il a été **nommé** chancelier parce que les résultats des élections obligeaient le président Hindenburg à le désigner pour ce poste.
3. A-t-il tenu les promesses qu'il a faites au peuple allemand juste après sa nomination au poste de chancelier ?  
**Oui** : La promesse que les Allemands attendaient, à savoir qu'ils auraient un travail et de quoi nourrir leurs familles, a été tenue.

**Infos** La législation allemande prévoit que le parti qui a le plus de voix aux élections, « fournit » aussi le chancelier.

En 1933, il y avait 6 millions de chômeurs en Allemagne... La misère était tellement grande qu'un certain nombre de personnes sont mortes de faim et de froid. Dans une telle situation, rien d'étonnant qu'un homme qui promettait d'y remédier, soit acclamé ! Voici un tableau qui vous montre la progression du NSDAP :

## Chômage et électeurs du parti national-socialiste\*

	1928	sept.1930	juillet 1932	nov. 1932	mars 1933
Électeurs du NSDAP	0.8% (2.6 Mio.)	18.3% (6.4 Mio.)	37.3% (13.8 Mio.)	33.1% (11.7 Mio.)	52.4% (17.3 Mio.)
Taux de chômage	1.1% (2.6 Mio.)	14.4% (3.0 Mio.)	42.3% (5.4 Mio.)	39.8% (5.4 Mio.)	43.9% (6.0 Mio.)

\*Taux de chômage et/ou pourcentage des votes comptés, chiffres absolus en millions entre parenthèses

### ② Fragen - auf Deutsch

#### a. Kreuzen Sie die richtigen Antworten an!

- Nach dem 1. Weltkrieg mussten die Deutschen den Siegern keine «Reparationen» bezahlen.
- Bis zur Weimarer Republik herrschten in Deutschland immer Adelige (Könige, Kaiser) und die Armee spielte eine große Rolle.
- Durch den Dawes-Plan (amerikanische Finanzhilfe, 1924) herrschte in Deutschland einige Jahre lang eine wirtschaftliche Stabilität.
- 1929 gab es eine folgenschwere Wirtschaftskrise in Amerika.
- Diese Wirtschaftskrise hatte aber keine Auswirkungen auf Deutschland.

#### Infos

Anfang der Zwanziger Jahre herrschte in Deutschland eine sehr große Inflation. Warum? Vor allem, weil die Sieger des 1. Weltkrieges von den Deutschen enorme Summen als Entschädigung (*dédommagement*) verlangten. Frankreich besetzte das Ruhrgebiet, das Herz der deutschen Industrie - dadurch verloren die Deutschen die Möglichkeit, ihre durch den Weltkrieg völlig ausgeblutete (*exsangue*) Wirtschaft wieder aufzubauen (*reconstruire*). Dann intervenierten die Amerikaner mit dem Dawes-Plan (1924) und investierten sehr viel Geld in Deutschland. Die Franzosen verließen das Ruhrgebiet und Deutschland erlebte die «Goldenen Zwanziger Jahre», während denen die Wirtschaft und das ganze Land wieder aufblühten (*refleurir*) ... bis zur Weltwirtschaftskrise (1929). Die Amerikaner brauchten das Geld, das sie in Deutschland investiert hatten - und damit lösten sie eine Katastrophe aus (*déclencher*): In kürzester Zeit wurden die Deutschen arbeitslos und wandten sich den extremen Parteien zu (*se tourner vers*), von denen sie eine Hilfe erwarteten.

#### b. Antworten Sie auf Deutsch auf folgende Fragen:

1. Wie hieß der Reichspräsident, als Hitler Kanzler wurde?

**Von Hindenburg - Er war übrigens «Marschall», eine hohe militärische Position**

2. Fällt Ihnen bei diesem Namen etwas auf?

(«von» devant un nom correspond au «de» en français, cela indique donc qu'il s'agit d'un noble.) **Es ist ein Adliger (ein Mitglied der Aristokratie).**

3. Und Adolf Hitler? Hatte er etwas mit dem Militär oder dem Adel zu tun?

**Hitler hatte nichts mit dem Adel zu tun, aber er war Soldat im 1. Weltkrieg, und seine Rolle als Soldat wurde immer wieder als Propagandainstrument benützt.**

### 3 Welches Datum gehört zu welchem Ereignis?

1918	Deutschland verliert den Krieg und alle seine Kolonien.
1919	In Weimar wird die erste deutsche Republik gegründet.
1924	Die Amerikaner helfen Deutschland während einer großen Währungskrise.
1929	Es gibt eine Weltwirtschaftskrise.
1933	Hitler wird Kanzler.
1939	Beginn des 2. Weltkriegs.
1945	Ende des 2. Weltkriegs.
1949	Schaffung der BRD und der DDR.
1961	Bau der Berliner Mauer.
1989	Deutschland wird wieder vereinigt.

## B Bilanz des 2. Weltkrieges



CD2  
Enr. 26

**Phonetikübung** : Lisez les chiffres à haute voix en faisant des phrases.

1. Im restlichen Europa gab es unter den Soldaten eine Million neunhundertzwei- undvierzigtausend und unter der Zivilbevölkerung sieben Millionen zweihundert-neunundsiebzigttausend Opfer.
2. In der UDSSR gab es unter den Soldaten dreizehn Millionen sechshunderttausend und unter der Zivilbevölkerung sieben Millionen Opfer
3. In den USA gab es unter den Soldaten zweihundertneunundzwanzigttausend Opfer und keine Toten in der Zivilbevölkerung
4. In der restlichen Welt gab es unter den Soldaten sieben Millionen sechshunderttausend und unter der Zivilbevölkerung sechs Millionen Opfer.

## C Vom Kind zum Erwachsenen



CD2  
Enr. 27

### Jugend zwischen zwei Kriegen

#### 1 Mit dem Text arbeiten: Fragen zum Text

**N.B. Les passages en italiques gras correspondent à la réponse «minimum», les autres passages donnent des renseignements supplémentaires. (Cette période correspond à votre programme d'histoire...)**

- a. *Es ist die Zeit des ersten Weltkrieges, der von 1914 bis 1918 dauerte.*
- b. *Der Marschall von Hindenburg (1847 - 1934) war der Oberbefehlshaber (généralissime) der deutschen Truppen, später (1925 - 1934) wird er der Präsident der Weimarer Republik sein.* Nach seinem Tod wird Hitler die Funktion des Kanzlers und des Präsidenten zusammenlegen (August 1934) und ab diesem Moment als «Führer und Reichskanzler» das Land regieren.
- c. *Die deutsche Armee wurde von den Alliierten geschlagen*, nachdem sie sehr große Verluste erlitten (*subir des pertes*) und bis zum letzten Moment auf einen Sieg (*la victoire*) gehofft hatte.
- d. *Böll (1917 geboren) war zu diesem Zeitpunkt noch sehr klein*: Das Ende des Krieges (Waffenstillstand, Sept. 1918) wurde durch einen Friedensvertrag (Versailler Vertrag, 28.6.1919) besiegelt. *Also stammt diese Erinnerung aus den Jahren 1918 oder 1919.* Böll erinnert sich trotzdem daran, weil es ihn wahrscheinlich sehr beeindruckt hat, so viele traurige Menschen («grau, trostlos, endlose Kolonnen») auf einmal zu sehen. Auch die Disziplin beeindruckte ihn («ordentlich, Kolonnen»).
- e. *Es ist die Zeit der Inflation (1923), sie beginnt 1921 und erreicht 1923 ihren Höhepunkt.* (Beispiel: 1 Dollar = Juli 1921: 77 DM, Juli 1922: 493 DM, Januar 1923 17.972 DM, Juli 1923: 353.412 DM, Sept.1923: 98.860.000 DM, Okt.1923: 25.260.208.000 DM, Nov.1923: 4.200.000.000.000 DM.) Wegen der Reparationen, die Deutschland an die Sieger des 1. Weltkriegs bezahlen muss und mit denen die Leute nicht einverstanden sind [*passiver Widerstand (résistance) an der Ruhr*], kann sich

die deutsche Industrie nicht von den enormen Ausgaben des 1. Weltkriegs erholen. Zwischen 1920 und 1924 gibt es Konflikte zwischen den Alliierten und Deutschland, aber es gibt auch große Konflikte innerhalb des Landes (Putsche der Rechts- und Linksradiكالen). - **Dank dem Dawes-Plan und dem Young-Plan wird die Mark stabilisiert (1924-1929)**, es gibt einen wirtschaftlichen Aufschwung (*essor*), die «Goldenen Zwanziger Jahre».- Böll ist zur Zeit der Inflation 6 Jahre alt.

f. **Es sind die Jahre 1929 bis 1933, Heinrich Böll ist zwischen 12 und 16. - Im Jahre 1929 gibt es die Weltwirtschaftskrise (crise économique mondiale). Schon im März gibt es 2 Millionen Arbeitslose.** Die meisten Arbeitslosen sind Arbeiter und wohnen in **Arbeitervierteln - diese Viertel sind in den Händen der Kommunisten, deshalb die roten Fahnen. Die Unruhen und Streiks kommen von der Unsicherheit:** Die Leute hatten Angst, ihre Stelle zu verlieren, außerdem war auch die politische Lage sehr angespannt (*tendu*). Ab 1930 steigen die Mandate der Nationalsozialisten im Reichstag (*parlement*) (von 12 auf 107), 1933 haben sie sogar 288 Mandate (von 584) Das bedeutet, dass 1933 fast 4 Millionen Deutsche für Hitlers Partei gewählt haben. **1932 gibt es in Deutschland 6 Millionen Arbeitslose.** Aus Angst vor der «roten Gefahr» (= dem Kommunismus) überreden die Rechtsparteien, die an der Macht sind, den Reichspräsidenten (Hindenburg), **Adolf Hitler (den Chef der stärksten Rechtspartei. zum Reichskanzler zu ernennen (nommer qq qch.. So ist Hitler ganz legal an die Macht gekommen!**

Zu diesem Zeitpunkt gibt es in Deutschland als stärkste Parteien die NSDAP («Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei», Hitler), die SPD («Sozialistische Partei Deutschlands»), kleinere Parteien sind die Bürgerliche Mitte (rechts), die DNVP (rechts) und die KPD («Kommunistische Partei Deutschlands»). **Die SPD und die KPD hatten zusammen so viele Stimmen wie die NSDAP.**

g. **Es sind die Jahre des Dritten Reiches, wo Deutschland zu einer Diktatur wurde, zu einem Polizei- und Soldatenstaat, der den Krieg vorbereitete. Der Satz «der Rest zog in die Konzentrationslager» spielt hier nicht nur auf die Juden an, sondern ganz besonders auf die Sozialisten und die Kommunisten, die die ersten Insassen ( «pensionnaires», en fait, ici : détenus) der «Arbeitslager» waren.** Vergessen Sie nicht, dass es am Anfang der Hitlerzeit genauso viele Sozialisten und Kommunisten wie Nazis gab - Hitlers erste «Arbeit» war es, diese Parteien und ihre Anhänger (*partisans*) «auszuschalten» d.h. in Gefängnisse oder Arbeitslager zu stecken, zumindest (du moins) die Sozialisten und Kommunisten, die bekannt waren oder versuchten, die Kameraden zum Widerstand zu bewegen (*inciter*). Das erklärt auch, warum es so schwierig war, - sobald Hitler die Macht hatte - etwas gegen die Nationalsozialisten zu unternehmen...

h. **Es ist die Zeit nach dem Krieg (= die Nachkriegszeit). Böll war zu Beginn des Krieges 22 und am Ende des Krieges 27 Jahre alt. «...inzwischen unversehens Männer geworden» bedeutet, dass sie der Krieg zu Männern gemacht hatte, ihnen aber ihre Jugend gestohlen hatte. Das Ende spielt auf den «Nürnberger Prozess» an, wo die Hauptverantwortlichen (principaux responsables) des Dritten Reiches verurteilt wurden.**

i. **Der Autor meint damit, dass alle Deutschen eine Schuld (une culpabilité) an diesen Ereignissen tragen, aber man kann diese Schuld nicht definieren und nicht aufteilen. Man spricht in diesem Fall von der «Kollektivschuld»** - für manche gibt es so etwas nicht, für andere dagegen muss ein Volk für die Taten seiner Politiker (vor allem, wenn es diese Politiker demokratisch gewählt hat!) bezahlen, manchmal auch Generationen danach. Nehmen Sie als bekanntestes Beispiel dafür die Juden, denen man noch heute vorwirft, Jesus getötet zu haben und die man unter diesem Vorwand schon seit Jahrhunderten verfolgt!!!

## ② Andere Aspekte des Textes

### • Die Kindheit und die Jugend des Autors

Böll erinnert sich an Gerüche und Bilder, an die Harmonie zu Hause, an seine Eltern. Man sieht aber auch die Großstadt Köln, wo die Arbeiter eng zusammenleben und es kein richtiges Privatleben gibt : jeder hört jeden.

Die Werkstatt des Vaters liegt in einem Arbeiterviertel, aber die Familie Böll lebt in einem bürgerlichen (*bourgeois*) Viertel in einem schönen Haus, das sie aber wegen der Wirtschaftskrise ebenfalls (= auch) verlassen müssen, um etwas einfacher zu leben. Er liebt den Rhein (wie viele Deutsche...) und denkt gern an seine Spiele dort zurück.

Seine Eltern verfügen (*disposer de*) trotz der Krise über genug Geld: Er kann sich während der Inflation eine Zuckerstange kaufen, er hatte während der Wirtschaftskrise Pausenbrote und ein Fahrrad.

### • Die Form des Textes:

Es gibt in diesem Text keinen einzigen Punkt (*point*), Böll zählt die verschiedenen Ereignisse und Eindrücke auf, er jongliert nur mit Kommas, Strichpunkten (*point-virgule*) und Doppelpunkten (*deux-points*). Es ist fast wie in einem Telegramm...

Warum? Er möchte vielleicht zeigen, wie schnell die Zeit vergangen ist. Oder dass alle diese Dinge für ihn den gleichen Wert (*valeur*) haben. Oder dass man ihm diese Zeit gestohlen hat...

### • Der Stil und die Wortwahl

Zum Beispiel die Zeile 16 :

Der Stil und die Wortwahl sind so schockierend, weil Böll hier Wörter ganz einfach **aufzählt** (*énumérer*), ohne einen Kommentar dazu zu geben. Hinter jedem dieser Wörter stehen ganz verschiedene, schreckliche Dinge:

a: Berufe	<b>Polizisten</b>	- kontrollieren und verhaften andere Leute
	<b>Soldaten</b>	- schießen auf andere Menschen und werden getötet
	<b>Henker</b>	- töten andere Menschen
	<b>Rüstungsarbeiter</b>	- fabrizieren Waffen ( <i>armes</i> )

b: ... **zogen ins Konzentrationslager** - wo Millionen getötet wurden («*irgendwohin ziehen*» signifie normalement «*déménager*», on le dit aussi pour des troupes ou des groupes de gens, mais sans connotation péjorative, en général c'est un choix, et non, comme ici, une obligation !)

Man kann also sagen, dass Böll hier in wenigen Zeilen ein ganzes Leben wiedergibt, es gelingt ihm aber, in diesen wenigen Zeilen Gefühle und Geschichte miteinander zu verbinden, so dass das Ganze einen Text ergibt, der einen in gleichem Ausmaß berührt und erschreckt...

(*On peut donc dire que Böll retrace ici en quelques lignes toute une vie, mais il réussit à réunir dans ces quelques lignes des sentiments et l'Histoire, de sorte que l'ensemble aboutit à un texte qui nous touche et nous effraie à la fois.*)

## 3 Mit der Sprache arbeiten: Les tournures

### a. Les tournures impersonnelles (p.ex. avec «es...mir...») sont très courantes en allemand.

Traduisez ceux qui suivent :

Es tut mir Leid	<i>Je regrette..., je suis désolé(e).</i>
Es tut mir Weh	<i>J'ai mal</i>
Es tut mir gut	<i>Cela me fait du bien</i>
Es geht mir gut / schlecht.	<i>Je vais bien / mal</i>
Es macht mir Angst / Freude / Spaß	<i>Cela me fait peur / Cela me fait plaisir / Cela m'amuse</i>
Es ist mir recht	<i>Cela me convient</i>
Es gelingt mir, ...	<i>Je réussis à ...</i>
Es gefällt mir,	<i>Il / Cela me plaît de (que...)</i>

### b. Que constatez-vous en regardant ces expressions?

⇒ Il y a toujours le pronom impersonnel «es» et le pronom personnel est au datif.

### c. «Il fait beau», «il pleut» : pour exprimer le temps, on utilise toujours «es» + le verbe ou l'expression adéquate. En connaissez-vous les plus courantes ?

Es ist schön (schönes Wetter) – es regnet – es schneit – es hagelt (grêler) – es ist kalt, warm, heiß

**Exercice d'application : Complétez les phrases avec une des tournures ci-dessus - au présent ou au prétérit, à vous de trouver le temps qui convient. (Chaque expression une seule fois !)**

Böll könnte sagen:

1. Zu Hause hatte ich ein schönes Leben, es **gefiel mir** dort sehr gut.
2. Es **ging mir** die erste Zeit nach dem Krieg sehr **schlecht**.
3. Während des Krieges und nach dem Krieg **tat** es mir sehr **Weh**, all diese Leiden zu sehen.
4. Es **gelingt mir** noch bis heute nicht, diese Zeit zu vergessen.
5. Es **war mir** nie **recht**, dass die Deutschen so lange nicht über diese Zeit gesprochen haben.
6. Immer wenn ich Dokumentarfilme über den Krieg sehe, **macht** es **mir** Angst.

## D Die Teilung Deutschlands

1. Placez maintenant les mots en gras en face de leur équivalent allemand et vérifiez vos réponses dans le corrigé !

der kalte Krieg	la guerre froide
die Deutsche Demokratische Republik (DDR)	la République Démocratique Allemande (RDA)
der Besatzungssektor (en)	le secteur d'occupation
die bedingungslose Kapitulation	la capitulation sans condition
die Luftbrücke	le pont aérien
die Bundesrepublik Deutschland (BRD)	la République Fédérale Allemande (RFA)
die Besatzungszone	la zone d'occupation
die Berliner Blockade	le blocus de Berlin

2. Quelques affirmations, à vous de trouver la (les) bonne(s) réponse(s) ! Cochez-la (-les) !

- Bonn est devenu la capitale allemande parce que
  - cette ville se situe tout près de Berlin.
  - cette ville n'a pas été détruite pendant la guerre et il y avait assez de place pour construire des ministères.
  - Adenauer, le premier chancelier fédéral, habitait tout près.
  - on pensait que la zone russe et le secteur russe de Berlin allait bientôt être « libérés » et que le gouvernement allait pouvoir s'installer ensuite à Berlin.
  - Cette ville a été la capitale allemande du temps des empereurs Guillaume I et II.
- Berlin...
  - est situé à cheval sur la frontière entre la zone russe et les autres zones.
  - n'a pas été accessible par la route entre 1945 et 1989.
  - a toujours eu un statut particulier dans la constitution allemande
  - a été entouré d'un mur en 1961.
  - a été coupé en deux par le mur de 1961 : d'un côté le secteur russe et de l'autre les secteurs occidentaux.

## 2. Geschichte, mit anderen Augen gesehen...

### A Gespräch mit einer «Nachgeborenen»

#### Teil 1

#### Mit dem Text arbeiten

a. Angaben zur Person: Zuerst wollen wir einen «Steckbrief» dieser Zeitzeugin machen. Das haben wir schon öfter gemacht, sicher können Sie das auch dieses Mal:

Name: Susanne Clérin	Geburtsjahr: 1946	Geburtsort: Würzburg
Geschwister:		
X ja <input type="checkbox"/> nein	Wohnort: Caen	Staatsangehörigkeit: französisch
Anzahl: 3		
Namen: Hannelore, Helga, Hartmut		
X verheiratet	Seit wann? 1973	

### b. Jetzt einige Fragen: Antworten Sie in kurzen Sätzen!

1. Warum lebt Susanne in Frankreich? ..., weil sie einen Franzosen geheiratet hat..
2. Wo hat sie ihn kennen gelernt? In Deutschland (in Würzburg)
3. In welcher Stadt wohnt sie? In Caen
4. Was verbindet diese zwei Städte? Sie sind Partnerstädte
5. Wo lebt eine ihrer Schwestern? In den USA
6. Warum spricht Susanne von ihr? ..., weil diese Schwester sehr unter Heimweh leidet und sich immer noch als Deutsche fühlt.

### c. Wovon spricht Susanne Clérin – anders ausgedrückt? Kreuzen Sie die richtigen Antworten an!

- sich mit den Verwandten über die Hitlerzeit unterhalten können
- seit ein paar Jahren Konflikte mit der Familie haben
- die deutsche Staatsangehörigkeit behalten wollen
- sich für die deutsche Vergangenheit indirekt mitverantwortlich fühlen
- in einer harmonischen Familie aufwachsen
- Vergangenheit vor ihrer Geburt unwichtig finden
- zufällig über die Gräueltaten während des 3.Reiches informiert werden
- öffentliche Diskussionen über die nahe Vergangenheit organisieren
- sich nach Deutschland sehnen
- im Ausland lebende Familie haben

## Teil 2

### Mit dem Text arbeiten

#### a. In diesem Teil erfahren wir relativ viel über Susannes Familie. Kreuzen Sie die richtigen bzw. falschen Behauptungen an.

1. Susannes Vater ist  1903  1910  1933 geboren.
2. Seine Familie besaß sehr viel Geld.  richtig  falsch
3. Er arbeitete als  Angestellter  Selbstständiger  Beamter.
4. Er trat begeistert in die NSDAP ein.  richtig  falsch
5. Susannes Mutter war nicht berufstätig.  richtig  falsch
6. Susannes Geschwister sind alle nach 1940 geboren.  richtig  falsch
7. Während des Krieges kam ihr Vater oft nach Hause.  richtig  falsch
8. Er war als Soldat in Frankreich, Dänemark und Russland.  richtig  falsch
9. Er hat keine hohe Position in der Armee erreicht.  richtig  falsch
10. In der Familie wurde oft über diese Zeit gesprochen.  richtig  falsch

#### b. Wie wurde Susanne über die Hitlerzeit informiert?

durch Dokumentarfilme, Bücher, Zeitungsartikel, und Filme.

#### c. Welche Folgen hatte dieses Schweigen in den Familien?

Man stellte sich Fragen über die Aktivitäten des Vaters während der Hitlerzeit, was zu Missverständnissen führte.

## B

## Studentenopposition im Nachkriegsdeutschland: 68er-Bewegung und die Rote Armee Fraktion

### Exercices

#### ① Avez-vous compris l'essentiel?

Ci-après 10 affirmations – 5 justes et 5 fausses. Cochez les affirmations justes !

- X **Dank dem Wiederaufbau konnten die Deutschen besser leben.**
  - Die Jugend fand es normal, dass man nicht über den Krieg sprach.
- X **Es gab in Deutschland sehr viele Proteste gegen den Vietnamkrieg.**
- X **Es wurde auch sehr viel über die Pressefreiheit diskutiert.**
  - Axel Springer war ein sehr bekannter Terrorist und gehörte zu der Baader-Meinhof-Gruppe.
  - In Deutschland ging es bei der 68er Bewegung um die gleichen Probleme wie in Frankreich.
- X **Die Generationskonflikte kann man durch die deutsche Geschichte erklären.**
  - Die RAF existierte seit 1945, also gleich nach Ende des 2. Weltkrieges.
- X **Die Deutschen wollten sich nicht mit ihrer Nazi-Vergangenheit auseinandersetzen.**
- X **Es gab in anderen Ländern Prozesse gegen Kriegsverbrecher.**
  - Die Beat-Musik wurde von allen Leuten mit Begeisterung gehört.



**CD2**  
**Enr. 29**

## ② Exercice de phonétique :

### 2. Écrivez maintenant les noms que nous vous dictons :

Konrad Adenauer – Willy Brandt – Angela Merkel – Walter Ulbricht – Gerhard Schröder – Johannes Rau

→ Indiquez ce qu'ils évoquent (en français ou en allemand):

Il s'agit exclusivement d'hommes et de femmes politiques : il y a 4 chanceliers (dont Angela Merkel, l'actuelle chancelière. , Walter Ulbricht fut le chef d'État de la RDA et Johannes Rau le président de la RFA.

## ③ Reliez la première partie de la phrase à la seconde, respectez le contexte !

- |                                                                                                        |                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Die jungen Leute konnten nicht akzeptieren,                                                         | f. dass über die Nazi-Zeit nicht gesprochen wurde.                                                                                                                                |
| 2. Der Vietnamkrieg revoltierte die jungen Leute um so mehr,                                           | j. als sie in gewissen Teilen Deutschlands die jungen amerikanischen Soldaten in den Krieg ziehen sahen (als «Schutzmächte» gab es ja diese Soldaten bis zur Wiedervereinigung!). |
| 3. Gegen den Verleger Springer wurde vor allem protestiert,                                            | b. weil seine Berichterstattung sehr subjektiv und auch oft falsch war.                                                                                                           |
| 4. Rudi Dutschke wurde von einem Rechtsradikalen angeschossen,                                         | i. als er sich vor dem SDS-Büro befand.                                                                                                                                           |
| 5. Der Wohlstand half den Deutschen zu vergessen,                                                      | a. welche schlimme Zeit hinter ihnen lag.                                                                                                                                         |
| 6. Sehr vielen Kriegsverbrechern konnte kein Prozess gemacht werden,                                   | h. weil sie ins Ausland geflohen waren.                                                                                                                                           |
| 7. Je härter die Strafen für die Terroristen waren,                                                    | e. desto aggressiver wurden ihre Methoden.                                                                                                                                        |
| 8. Die ersten Verbrechen der Baader-Meinhof-Bande wurden «nur» begangen,                               | g. um die Öffentlichkeit auf die Verlogenheit der deutschen Gesellschaft aufmerksam zu machen.                                                                                    |
| 9. Die Folgen der 68-er Bewegung sind in Deutschland nicht so wichtig wie in Frankreich,               | d. da sie nicht alle Gesellschaftsklassen betraf.                                                                                                                                 |
| 10. Insofern als in bürgerlichen Kreisen keine Bemühungen gemacht wurden, diese Proteste zu verstehen, | c. eskalierte die Opposition immer mehr.                                                                                                                                          |

### 3. Übergang von gestern zu heute

#### Gespräche mit Frau Clérin ...



CD2  
Enr. 30

##### 1 ... über die Zeit vor der Wiedervereinigung

###### Übungen zum Textverständnis

###### a. Wann und wie begann die Wiedervereinigung?

200 000 Ostdeutsche kamen im August 1989 über Ungarn nach Österreich und von dort in die BRD.

###### b. Wie bekam Frau Clérin ihre Informationen darüber?

Sie war gerade in Deutschland und später dann über Radio und Fernsehen und auch über ihre Geschwister, mit denen sie regelmäßig telefonierte.

###### c. Zählen Sie auf, warum diese Trennung in zwei deutsche Staaten für Frau Clérin immer gegenwärtig war!

Ihre Familie hat Päckchen in den Osten geschickt. Das Fernsehen zeigte, wie Leute nicht in die DDR durften. Es gab Tote an der Grenze und Verhaftungen von Leuten, die die DDR verlassen wollten. Die BRD tauschte Agenten gegen Ostdeutsche aus.

###### d. Welche wichtige politische Folge hatte die Spionage auf die BRD?

Der Bundeskanzler Willi Brandt musste zurücktreten.

###### e. Warum blieben nicht viele ostdeutsche Rentner in der BRD?

Weil sie einen großen Teil ihres Lebens im Osten verbracht hatten, dort eventuell noch andere Kinder hatten oder weil ihre westdeutschen Verwandten sie nicht aufnehmen konnten..



CD2  
Enr. 31

##### 2 ... über die Zeit nach der Wende

###### a. Worüber ist Frau Clérin enttäuscht?

Sie hat das Gefühl, dass die Ost- und Westdeutschen aneinander vorbeilaufen und es viele Missverständnisse gibt.

###### b. Wie erklärt Frau Clérin das? Geben Sie drei Gründe an!

Die Ostdeutschen sind unzufrieden, weil sie sich von der BRD «aufgefressen» fühlen. Sie dachten, bald den gleichen Wohlstand wie die Westdeutschen zu erreichen...

Die Westdeutschen erwarten, dass ihnen die Ostdeutschen dankbar sind...

Es herrscht eine sehr große Arbeitslosigkeit, weil im Osten viele Firmen geschlossen wurden.

###### c. Woher weiß sie das alles überhaupt?

Sie weiß das aus der Presse, dem Fernsehen und von einem Besuch in Sachsen, wo sie mit den Leuten darüber sprach.

###### d. Warum wurden so viele Firmen in der Ex-DDR geschlossen?

Weil sie nicht rentabel und zu alt waren.

###### e. Was denken die Ostdeutschen über die Nachkriegszeit?

Sie denken, dass sie als Einzige für den 2. Weltkrieg bezahlt haben.

**f. Was fehlte den Ostdeutschen im Vergleich zu den Westdeutschen?**

Sie konnten nicht vom Marshall-Plan profitieren.

**g. Wie lange wird es dauern, bis die Ost- und die Westdeutschen wieder ein Volk sind?**

Es wird Generationen dauern...